Warnung!

rmit warne Jeden, dem
ard Buchwald hierselbst
richstr. 60 auf mein
en Gelder für Ver-
rung zu verabfolgen.
H. Fendius,
ogr. Vergrößerungsanstalt
120335

amilien-Nachrichten.

Geburt eines prächtigen
Jungen
hocherfreut an ?20317
. Heß u. Frau
athilde geb. Krekeler.
lefeld, den 22. August 1904.

glückliche Geburt eines
den 220318
Mädchens
hocherfreut an
Schepp u. Frau
Luise geb. Hörmann.
olgarten bei Berlin,
den 21. August 1904.

anksagung.
die bei dem gestrigen
unglück uns so schnell und
geleistete Hilfe sprechen
llen Beteiligten unsern
chsten Dank aus.
efeld, den 21. August 1904.
amilie Klawitter.
220324

s hat Gott den All-
chtigen gefallen, Sonn-
nd früh unser liebes
egekind *20302
illi Tegeler
h kurzem schweren
den im Alter von
Monaten in die Ewig-
zu nehmen. Dieses
t tiefbetrübt an
amilie Althaus und
trauernde Mutter.

s hat Gott dem All-
chtigen gefallen, am
nabend morgen um
hr unser innigstgelieb-
Töchterchen 120339
Hilda
h kurzem aber schweren
den im zarten Alter
13 Monaten wieder
ch in sein Himmel-
h zu nehmen.
ies zeigen mit der
te um stille Teilnahme
betrübt an
trauernden Eltern
ng. Kipp u. Frau
anne geb. Rodermund.
ielefeld, 22. Aug. 1904.

Todes-Anzeige.
s hat Gott dem All-
chtigen gefallen, am
nabend, den 20. d. M.,
mittags 5 Uhr, unse-
lieben Sohn
Heinrich
kurzer, aber schwerer
nkheit im zarten Alter
7 Monaten zu sich in
Himmelreich zu nehmen.
ieses zeigen mit der
te um stille Teilnahme
betrübt an
trauernden Eltern:
Voss und Frau
ette geb. Mönkemöller.
ie Beerdigung findet
Mittwoch, den 24. d. M.,
m. 2 Uhr vom Trauer-
se, Gellershagen 71,
statt. *20342

üte
er, 9 Gehrenberg 9.

erschiedenes.
80 Mk.
en gesucht. Gefl. Off.
20289 an die Exped. der
l. Zeitung. 2,198

Junger
ann wünscht mit eben-
n Englisch auszutauschen.
n unter 20290 an die
der Westfäl. Zeitung. ?

Wanzen,
ben 2c. vertilgt radikal
ft Kammerjäger Werner,
n b. Schildesche. 7196

Schnittmuster.
uesten Blusen-, Taillen-,
Jackett-, Mäntel-, Re-
Kleiderschnitte sowie
he Wäscheschnitte und
garderoben nach Maß.
eide-Kursus nach preis-
tem System. Frau
bach, Oberntorwall 34.
t18269,196

Wer
genleidend
ge Gratisprospekt! Aus
n Antrieb gegebene Dank-
en von vielen Aerzten
rivaten liegen vor!
Chemische Fabrik,
205 Paderborn 9.

№ 197 Bielefeld, Dienstag, den 23. August 1904 94. Jahrgang

Westfälische Zeitung

Bielefelder Tageblatt

Redaktion u. Expedition Niedernstr. 27. Fernspr. Nr. 61.

Berliner Bureau: Berlin W. 30, Luitpoldstraße 6.

Die „Westfälische Zeitung" erscheint täglich außer Sonntags und Feiertags und ist das Haupt-Insertionsblatt für Bielefeld und Umgegend, zugleich Anzeiger für die amtlichen Bekanntmachungen der Stadt und des Landkreises Bielefeld.
Preis des Blattes: in Bielefeld u. bei den sämtl. Agenturen monatlich frei ins Haus gebracht 50 Pf. vierteljährl. 1.50 Mark bei Postbezug monatlich 50 Pfg. exkl. Bestellgeld.
Im Post-Zeitungs-Katalog unter „Westfälische Zeitung".

Preis der Inserate: Für die einspaltige Kolonelzeile oder deren Raum 20 Pfg., für Inserenten in den Kreisen Bielefeld, Halle, Herford, Wiedenbrück 15 Pfg., die breite Reklamezeile 60 Pfg. Kleine Anzeigen das Wort 2 Pfg., Ueberschrift 10 Pfg.
Schluß der Inseraten-Annahme für die am andern Tage Mittags erscheinende Nummer abends 7½ Uhr.
Verantwortlicher Redakteur: Nis Peter Nissen.
Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf., beide in Bielefeld.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten.

Der Aufstand der Hereros

Aus Deutsch-Südwestafrika sendet General v. Trotha neue Kunde. Hiernach werden die Hereros im Südosten von Waterberg zusammengetrieben. Sie sind mit starken Teilen auf dem Rückmarsch über Omeihei am Cmuramba- und Omatakofluß (etwa 40 Kilometer südöstlich von Waterberg) nach Otjomaso, 86 Kilometer. Major v. Estorff und Major v. Mühlenfels folgen. Oberst Deimling geht in zwei Kolonnen über Otjire (70 Kilometer südlich von Waterberg) auf Owikokorero, bekannt und berüchtigt aus den Kämpfen der früheren Glasenappschen Abteilung, um dem Feinde den Weg nach Westen zu verlegen. Hauptmann Heydebreck verhinderte mit der 5. Kompagnie des 2. Feldartillerieregiments das Ausweichen des Gegners auf Epukiro, 200 Kilometer südöstlich von Waterberg. Oberleutnant Winkler brachte feindlichen Banden Verluste bei und erbeutete zahlreiches Vieh. Bei einem Gefecht am 19. August brachte die Abteilung Mühlenfels den Hereros erhebliche Verluste bei.

Jetzt werden auch die Namen der gefallenen oder verwundeten Unteroffiziere und Soldaten bekannt gegeben. Es fielen im Gefecht am Waterberg, 11. August: Sergeant Anton Lingk aus Arnsdorf, Sergeant Adolf Leopold aus Kuppenheim, Gefreiter Otto Seifert aus Reifisch, Gefreiter Karl Bizenty aus Groden, Gefreiter Joh. Kristl aus Gundelfingen, Reiter Wilhelm Häußler aus Buttstädt, Reiter Alfons Rohrbach aus Wittelsheim, Reiter Karl Lakmusek aus Ellguth, Reiter Fr. Bemtele aus Engelbolzhofen. Schwer verwundet: Unteroffizier Herm. Schalz aus Kumen, Gefreiter Emil Konitzer aus Alt-Rögnitz, Reiter Buchner aus Landshut, Reiter Johann Wintzek aus Branitz, Reiter Michael Ponelis aus Pojegen, Reiter Max Dreßler-Berlin, Gefreiter Wilh. Lange aus Erdeboner, Reiter Ad. Radtke aus Reetz, Reiter Wilh. Reske aus Loppow, Reiter Anton Babilis aus Radstein. Leicht verwundet: Sergeant Albert Kröcher aus Khritz, Unteroffizier Bernhard Hoppe aus Tolkemit, Unteroffizier Nikolaus Sturm aus Büschfeld, Unteroffizier Heinrich Rosenzweig aus Niederbreisig, Gefreiter Arthur Kurt aus Leipzig, Gefreiter Otto Busch aus Hamburg, Gefreiter Heinrich Fehlings aus Altstaden, Reiter Hermann Koschorrek aus Nominten, Gefreiter Hermann Kurjuhn aus Astrawischken, Gefreiter Franz Heinrich aus Kroplaien, Reiter Dietrich Hashagen aus Bremen, Gefr. Richard Stadthaus aus Fürstenau, Reiter Richard Arendt aus Dessau, Reiter O. Schulz aus Spandau, Gefreiter Fritz Thimm aus Arwocken, Reiter Georg Ditewich aus Niedersaulheim, Reiter Wilhelm Kemper aus Hamm, Reiter Robert Thramm aus Kittlitztreben, Reiter Alb. Zöllner aus Schleusendorf. Weitere Namenangabe folgt. Am Nordwestrand von Waterberg fielen vorher: Unteroffizier Franz Kayserling aus Grondowken, Gefreiter Oskar Zein aus Piskorsine, Gefreiter Karl Liborius aus Rathenow, Einj.-Freiw. Bosse aus Peine, Reiter Rob. Kruppa aus Hadra, Reiter Franz Wollenberg aus Morainen, Reiter Ernst Laaser aus Bollensdorf, Reiter Josef Fitzke aus Friedewalde. Leicht verwundet am 6. August am Nordwestrand: Gefreiter Aug. Balz aus Werder, Reiter Willy Wirtz aus Aachen; am 10. August: Reiter Karl Battige aus Wangerow, Reiter Karl Kremer aus Krefeld. Vermißt werden: Gefreiter Franz Wipper aus Wormsdorf, angeblich schwer verwundet, Reiter Paul Nierobisch aus Neudeck.

Nach einer englischen Meldung sollen sich 30 000 Ovambo, alle gut bewaffnet, den Hereros angeschlossen haben. Die Meldung trägt den Stempel der Unwahrscheinlichkeit an sich.

Einen Hirtenbrief an die Christen unter den Hereros mit der dringenden Mahnung, Buße zu tun und zum Gehorsam gegen die Obrigkeit zurückzukehren, hat die Rheinische Missionsgesellschaft erlassen. Der Brief widerlegt die etwaigen Entschuldigung der Aufständischen und weist auf die dem Lande von der deutschen Regierung erwiesenen Wohltaten hin.

Die letzte Feldpost im August geht am 30. von Hamburg nach Südwestafrika ab.

Der Krieg in Ostasien

Um Port Arthur wird von den Japanern Tag und Nacht mit Einsetzung aller Kräfte gekämpft, die Heftigkeit der Bombardements steigert sich von Angriff zu Angriff. Gleichwohl schreitet das Eroberungswerk nur langsam vorwärts. Nach den wenigen amtlichen Meldungen von russischer Seite, die Japaner schweigen sich ganz und gar aus, ist bisher jeder noch so stürmisch unternommene Angriff auf die Festung zurückgeschlagen worden. Die russische Besatzung ist danach gesund, tapfer und zuversichtlich.

Der russische Kreuzer „Nowik", der auf seiner kühnen Flucht um die Südspitze Japans herum bis nach Sachalin gelangt war, ist in dem dortigen Hafen Korsakow von seinem Geschicke ereilt und von den Japanern vernichtet worden. Das war vorauszusehen. Der „Nowik" hat zweifellos versucht, Waldiwostok zu erreichen, aber die Tsugerstraße gesperrt vorgefunden. Wohl hätte ihm auch noch die zwischen Jesso und Sachalin hindurchführende Laperouse-Straße den Weg nach Wladiwostok ermöglicht; aber auch diese Straße wird gesperrt gewesen sein. In dem russischen Sachalin fand der Kreuzer „Nowik" natürlich keinen Schutz vor japanischen Angriffen. Ueber das Schicksal des Dampfers wird von japanischer Seite folgende Darstellung veröffentlicht:

Tokio, 22. August. Der Kommandant des Kreuzers „Chitose" meldet: Der „Chitose" und der „Tschuschima" griffen am Nachmittag des 20. und am Morgen des 21. d. M. den Kreuzer „Nowik" in der Nähe von Korsakow an. Der „Nowik" wurde schwer beschädigt, auf den Strand gesetzt und teilweise zum Sinken gebracht. Der „Tschuschima" wurde in der Gegend der Kohlenbunker getroffen; doch sind die erlittenen Beschädigungen bereits wieder ausgebessert worden. Sonst haben die japanischen Schiffe keine Schäden erlitten und keinen Verlust an Menschenleben gehabt.

Ueber die Abreise des Militärattachees aus Port Arthur, die nicht unbedingt als ein Anzeichen des bevorstehenden Falles der Festung aufzufassen ist, sondern durch Gründe der Sicherheit der betreffenden Herren in der unausgesetzt beschossenen Stadt vollauf gerechtfertigt erscheint, hat sich Korvettenkapitain Hopmann, der sich bekanntlich in Tsingtau an Bord des deutschen Kreuzers „Fürst Bismarck" befindet, ausgesprochen. Kapitän Hopmann erhielt den Befehl zur Abreise in einem Briefe Kaiser Wilhelms, der ihm auf Veranlassung des japanischen Generals Nogi durch einen Parlamentärboten überbracht wurde. Gepäck und Papiere Hopmanns wurden nicht von den Japanern konfisziert, sondern aus Versehen auf der Dschunke zurückgelassen. Sie sind inzwischen in Tschifu eingetroffen. Die Japaner behandelten den deutschen Offizier außerordentlich höflich. Einen Tag vor Hopmann verließ Kapitänleutnant Hentschel v. Gilgenheimb gleichfalls auf Befehl des Kaisers, Port Arthur. Mit ihm reiste der französische Attachee de Cuverville. Beide begaben sich nach Shanhaikwan. Der Attachee der Vereinigten Staaten Maccauley ist in Shanghai eingetroffen, unter seinem Schutze befanden sich 3 französische Damen.

Die Lage in Schanghai erweist sich als sehr ernst. Ein Telegramm berichtet über den augenblicklichen Stand der Dinge Folgendes: Die Kommandanten des Askold und Grosowoi weigern sich im Einverständnis mit dem russischen Generalkonsul in Schanghai, sich dem chinesischen Befehl: „Desarmieren oder abdampfen", zu fügen, und verlangen Zeit zur Reparatur, die nach japanischer Ansicht Wiederherstellung nicht der Seetüchtigkeit, sondern der Gefechtstüchtigkeit bezwecken würde. Ein japanisches Torpedoboot fuhr gestern in den Hafen und ankerte in nächster Nähe des Askold. Bei seinem Herannahen telegraphierte der Taotai nach einem chinesischen Kreuzer, erklärte sich aber gleichzeitig dem amerikanischen Konsul gegenüber für unfähig zum Schutze der Neutralität. Von den im ganzen acht in Schanghai liegenden amerikanischen Kriegsschiffen folgte daher der Torpedojäger „Chauncey" dem japanischen Schiff und ankerte auch gefechtsbereit ihm gegenüber. Außerdem ist das amerikanische Küsten-Verteidigungsschiff „Monadnock" nebst zwei Torpedobooten nach Wusung unterwegs. Außer den amerikanischen sind zwei englische, ein deutsches und vier französische Kriegsschiffe in Schanghai.

Die Japaner erhöhen ihre Anstrengungen, Port Arthur zu Fall zu bringen. Sie sollen neuerdings bedeutende Truppenverstärkungen erhalten haben. Ein Reutertelegramm meldet darüber folgendes:

Tschifu, 22. August. Nach glaubwürdigen Berichten haben die Japaner vor Port Arthur 30000 Mann Verstärkungen von Norden erhalten.

Politischer Tagesbericht

Reichstag und Handelsverträge

Es ist der Deutsch. Tagesztg. zufolge wahrscheinlich, daß der Reichstag nicht erst am 29. November, sondern schon früher einberufen wird, um zu den Handelsverträgen Stellung zu nehmen. Man hofft neuerdings, die Arbeiten so beschleunigen zu können, daß dem Reichstage die meisten und wichtigsten Handelsverträge schon Ende Oktober oder spätestens Anfang November zugehen können. Die betreffenden Reichstagsbeschlüsse sollen möglichst noch in diesem Jahre gefaßt werden, damit Industrie und Handel ein volles Jahr Zeit haben, sich auf die am 1. Januar 1906 in Kraft tretenden neuen Verträge einzurichten.

* * *

Die strafrechtliche Verfolgung der Schulversäumnis

ist, nach Berliner Blättern, nunmehr durch die preußische Regierung geregelt worden. Die Bestimmung lautet u. a.: Die Volksschullehrer haben mindestens alle zwei Wochen einmal der Schuldeputation, Kommission oder dem Schulvorstand einen Auszug aus der Versäumnisliste zu übergeben. Der Auszug muß alle die Versäumnisfälle enthalten, die unentschuldigt geblieben oder nicht genügend entschuldigt sind. Die Schuldeputation usw. kann in leichteren Fällen die Angehörigen des schulsäumigen Kindes mahnen und verwarnen; in den Fällen, wo dies geschieht und ebenso, wenn die Schulversäumnis als entschuldigt gilt, ist in der Liste ein dementsprechender Vermerk zu machen, ebenso, wenn strafmildernde oder verschärfende Umstände (Rückfall usw.) vorliegen. Sodann ist binnen längstens einer Woche der Auszug aus der Versäumnisliste der Ortspolizeibehörde mit dem Ersuchen einzusenden, binnen zwei Wochen dem Schuldigen einen Strafbefehl zuzustellen. Die Strafgelder fließen in die Ortsschulkassen. Ist auf andere Weise ein regelmäßiger Schulbesuch nicht zu erreichen, so ist die Schuldeputation usw. befugt, die Ortspolizeibehörde um zwangsweise Zuführung des säumigen Kindes zu ersuchen.

* * *

Ueber den Generalstreik

ist dieser Tage auf dem in Amsterdam abgehaltenen Internationalen Sozialistenkongreß gesprochen wor-

Feuilleton

Die Gefahren des Journalismus

sind der großen Masse der Zeitungsleser noch lange nicht genügend bekannt, und die Dankbarkeit des Publikums gegen die Journalisten daher immer noch nicht so groß, wie man in unserer Zeit, da die Presse eine Großmacht ist, erwarten sollte. Das war, so lesen wir in der Köln. Ztg., das Thema, worüber mich mein alter Freund und Kollege, jetzt Zeitungsredakteur Dr. Gottlieb Federkiel, mitdem ich nach jahrelanger Trennung zufällig in der Sommerfrische zusammengetroffen war, Tag für Tag unterhielt. Er bereute zwar keineswegs, den Schuldienst verlassen zu haben, indem ich mich bei spärlicher Bezahlung und noch spärlicher Anerkennung weiter quälte, aber wenn ich Andeutungen machte, daß wir in der Schulstube zurückgebliebenen Kollegen ausnahmslos ihn um seine nach unseren Begriffen glänzende Laufbahn beneideten, dann schüttelte er das Haupt und nannte uns Toren. Sehe ich vielleicht aus wie einer, der im Schmalztopf sitzt? war seine Antwort, und in der Tat, Wohlbehagen sah man dem Freund Federkiel nicht an. — Hätte ich nötig, in die stille Sommerfrische zu flüchten, wenn es mir in meinem Beruf so fürstlich wohl erginge, wie ihr Neidhammel euch einbildet? Ich könnte vielmehr euer friedliches Dasein auf dem Katheder beneiden, denn das Leben des Zeitungsschreibers ist ein ewiger Kampf und stündlich von Gefahren umgeben. — Und als ich ungläubig lächelte und die Bemerkung wagte, bei einem Redakteur der „gutgesinnten" Presse, wie er einer sei, erwiderte Federkiel mit tragischem Pathos: Glaubst du, man sei umsonst Großmacht? Man muß die Ehre teuer erkaufen, und je höher eine Zeitung steht, desto größer ist die Zahl der Neider der Schwierigkeiten Gefahren und Anfechtungen. Feinde ringsum! ist bei uns die Losung. Er sprach das mit solcher tiefen Ueberzeugung aus, daß ich anfing, Mitleid mit ihm zu empfinden. — Ja, wir sind Märtyrer unseres Berufes, fuhr er fort. Hast du eine Ahnung davon, was einen verantwortlichen Redakteur täglich und stündlich bedroht? Nein, du ahnst es nicht. So höre. Noch denke ich mit Grauen des ersten Abends, da ich unsere Zeitung verantwortlich zeichnen sollte. Die übrigen Zweige des Preßdienstes hatte ich alle schon durchgekostet, Galoppin- und Reporterdienst, Musik-, Theater- und Buchkritik, Leitartikel, Feuilleton, Börsenbericht, alles hatte ich schon geleistet; nun sollte ich den Gipfel der Ehren erklimmen: die Zeitung sollte unter meinem Namen in die Welt gehen. So saß ich am Abend auf meinem Büreau mit dem Hochgefühl, daß morgen hunderttausend Menschen meinen Namen mit der Ehrfurcht lesen würden, die der Großmacht Presse gebührt. — Fürwahr ein berechtigtes Hochgefühl, wagte ich einzuschalten. — Schwindel! sagte Federkiel verächtlich, nichts als Einbildung! In Wirklichkeit liest niemand den Namen des verantwortlichen Redakteurs, die Hunderttausende kennen und beachten ihn nicht; gelesen und beachtet wird er nur von den Feinden, nur von denen, die der Zeitung oder ihrem Leiter etwas am Zeug flicken wollen. Ich hab' es bald genug erfahren, fuhr Federkiel dumpf fort. Bis tief in die Nacht hinein hatte ich im Schweiße meines Angesichts gearbeitet, damit meine erste Zeitungsnummer meinem hohen Ideal entspräche; jeden Artikel hatte ich zum Aerger der Setzer und Metteure zwei-, dreimal in Revision gelesen und verbessert, damit nichts Gemeines und Niedriges sich einschliche, damit nur das Wahre, Zuverlässige berichtet, nur Lauteres und Erhabenes gesagt würde, damit nicht der kleinste Druckfehler mit unterliefe, und daß auch der strebsamste Staatsanwalt keine Handhabe zu einer Preßklage finden könne. Abgemattet, aber von innerer Befriedigung erfüllt, war ich um Mitternacht nach Hause gekommen und auf mein Lager gesunken. Ich lag noch in festem Schlummer, als ein wildes Klingeln an meiner Tür erscholl. Ich mußte schleunigst heraus, weil ein Herr mich dringend sprechen wollte. Es war ein Theaterdirektor, der mich wütend anfuhr, mit allem Möglichen und Unmöglichen bedrohte, weil in der kaum erschienenen Morgen-Ausgabe seine Frau als „Bettelbirne" beschimpft worden sei. Es war ein Druckfehler, es sollte „Brettlidiva" heißen; ich versicherte dem schwergekränkten Gatten, jede böse Absicht habe mir ferngelegen; half nichts, das Aeußerste, wozu er sich verstand, war Verzicht auf Tätlichkeiten und Zweikampf, dafür aber eine regelrechte Beleidigungsklage. Sehr betrübten Gemüts frühstückte ich und ging auf meine Redaktion. Dort empfing ich nach kurzer Zeit den Besuch eines Polizeikommissars, der mir im Auftrage der Regierung mitteilte, hochdieselbe werde uns von nun an alle amtlichen Anzeigen und ihr Wohlwollen im allgemeinen entziehen, da wir den Oberpräsidenten in frechster Weise beschimpft hätten. Tatbestand: In dem Bericht über den Besuch des Kronprinzen und die zeremoniellen Festlichkeiten beim Haupt der Regierung war dieses als „Oberpräsident" bezeichnet, und unglücklicherweise konnte der Druckfehler in dem ganzen Zusammenhang als ein beabsichtigter grausamer Witz angesehen werden. Damit noch nicht genug. Derselbe Bericht verschaffte mir binnen 24 Stunden eine Klage wegen Majestätsbeleidigung, weil darin von dem „Hornprinzen" die Rede war, der in jeder Beziehung das Ebenbild seines Vaters sei. — Das ist viel Pech auf einmal, warf ich teilnehmend ein. — Noch lange nicht alles, fuhr Federkiel mit einem Seufzer fort. Von der Kirchenbehörde lief ein entrüstetes Schreiben ein, worin uns mitgeteilt wurde, daß wir von nun an die kirchlichen Anzeigen nicht mehr erhalten würden, da wir die Pfarrkonferenz schmählich beschimpft hätten. Durch ein Versehen des Metteurs war nämlich der Bericht über die evangelische Pfarrkonferenz aus Bodenheim, 25. Juni, unter die Rubrik „Viehmärkte" und der Bericht über den Rindviehmarkt vom selben Ort und Datum unter der Spitzmarke „Kundgebungen zum Schulantrag" in den politischen Teil geraten. Im Handelsteil derselben Nummer war das Publikum in sehr ruhiger, sachlicher Weise auf die Schwächen einer gewissen Aktiengesellschaft aufmerksam gemacht worden, auf Dinge, die an der Börse jedermann wußte und offen aussprach; an der Spitze des Unternehmens standen aber ein paar Herren von der „haute finance", und die brockten mir eine Klage wegen Verleumdung und Geschäftsschädigung ein. Das allerschlimmste war jedoch eine Klage des Staatsanwalts auf Grund des § 166, die unbedingt und rettungslos zu einer fürchterlichen Verurteilung führen mußte, denn ich hatte unwissentlich eine Einrichtung der katholischen Kirche beschimpft; in einem Telegramm aus Rom stand nämlich wörtlich zu lesen, der Papst habe den Zentrumsabgeordneten Pfarrer Matthias Fottner zu seinem „Hausproleten" ernannt. — Federkiel schwieg erschöpft, und ich fragte mit meinem herzlichsten Gemütston: Und wie bist du armer Mensch denn aus diesem Wirrsal von Unheil herausgekommen? — Ich wüßte auch nicht, wie ich aus dem greulichen Schlammassel hätte herauskommen können, wenn nicht noch ein Glück bei allem Unglück gewesen wäre. Es war nämlich diesmal alles nur ein Traum; aber, fügte er sogleich hinzu, so glücklich ist man nicht immer, meistens ist's leider nicht geträumt, sondern bittere Wirklichkeit.

Eine Katze als Schauspielerin

Manchmal erregen die einfachsten Kunstgriffe die Bewunderung und Neugier des Publikums in höherem Grade als die wunderbarsten Bühneneffekte. So erzählt ein amerikanischer Dramatiker von einer Katze, die auf der Bühne Furore machte; dabei war

den. Zu diesem Thema wird nun der Nationalztg. aus Arbeiterkreisen u. a. geschrieben: Die Idee des Generalstreiks als letztes Mittel der sozialdemokratischen Partei, die jetzt so heftigen Widerspruch aus sozialdemokratischen Kreisen heraus erfährt, ist nicht neu. Und es ist auch nicht verwunderlich, daß sie von den extremen Genossen im internationalen Lager immer wieder auf den Schild erhoben wird. Es ist dies auch keine ideale Forderung, um die sozialistischen Massen zu begeistern. Es ist auch nur zu wahrscheinlich, daß dieses Endziel umstürzlerischer Propaganda in ruhiger erwägenden Führerkreisen der Partei ernstlich erwogen wurde. Aber nicht nur wegen der ungeheuerlichen Konsequenzen, die eine solche Aussicht in sich birgt, wird der Generalstreik an sich von der sozialdemokratischen Partei verworfen — Auer sagte einmal: Ein Generalstreik ist ein Generalunsinn! —, sondern wegen der Undurchführbarkeit dieses Gedankens. Und dazu mag ein gut Teil auch der verunglückte Generalstreik der holländischen Sozialisten beigetragen haben.

Das englisch-französische Abkommen über Marokko

bildet das wichtigste Glied des zwischen beiden Staaten abgeschlossenen Schiedsvertrages. In Frankreich legte man gerade auf diesen Teil des Abkommens hohen Wert, sollte man ihn doch durch manches harte Zugeständnis erkaufen müssen. Und nun stellt sich heraus, daß die marokkanische Frage durch den Vertrag nicht gelöst, sondern nur verwickelter geworden ist. Der Pariser „Matin" meint zwar, seit dem Abschlusse des Vertrages sei die Freundschaft zwischen Frankreich und England unverbrüchlich. England suche in keiner Weise dem Vorgehen Frankreichs entgegenzuwirken, das freie Hand für sein Werk des friedlichen Eindringens in Marokko habe; aber von jenseits des Kanals her klingt eine ganz andere Weise. Kein geringerer als der Earl von Rosebery erklärte, das Abkommen über Marokko sei ein unglückliches, das eher Verwickelungen als Frieden herbeiführen werde. So ist's. Frankreich hat sich das Recht der Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung in Marokko von England über den Kopf anderer Mächte, einschließlich Deutschlands, zusprechen lassen, und seitdem Frankreich das Szepter im marrokanischen Sultanate führt, geht dort alles drunter und drüber. Nach seinen bisherigen Leistungen muß man Frankreich die Fähigkeit, gesunde Zustände in Marokko herbeizuführen, einfach absprechen. Darunter leiden auch die Interessen Englands, das heute wohl schon schmerzlich empfindet, mit seinem Abkommen über Marokko eine unverzeihliche Dummheit begangen zu haben.

Deutsches Reich

= **Berlin,** 21. August.

Der Kaiser
nahm am Montag bei Mainz die Parade über die hessischen Truppen ab. Großherzog Ernst Ludwig war zugegen. Es fanden zwei Vorbeimärsche statt. Der Kaiser führte das 116. Infanterie-Regiment. Ein Exerzieren mit Feuergefecht war vorausgegangen. Die Fahnen und Standarten wurden vom Kaiser nach Mainz geführt, wo die Bevölkerung ihm huldigte. Am Dienstag besucht der Monarch die Saalburg im Taunus, um dann zu kurzem Aufenthalt nach Wilhelmshöhe zurückzukehren.

Reichskanzler Graf Bülow
besuchte am Montag von Norderney aus den Präsidenten des preußischen Herrenhauses Fürsten von Knyphausen auf Schloß Lützburg bei Norden in Ostfriesland.

Die große Herbstparade
des preußischen Gardekorps vor dem Kaiser findet am 2. September auf dem Tempelhofer Felde bei Berlin statt. An ihr nehmen auch die Regimenter des 3. (brandenburgischen) Armeekorps teil, die gleichfalls Kaisermanöver haben.

Unsere Schlachtflotte
wird nach der geplanten Neubildung zwölf vollwertige Linienschiffe aufweisen. Die veralteten Küstenpanzerschiffe, die lediglich Schlachtschiffe markieren, scheiden aus. Dafür treten erstklassige Linienschiffe ein: die neuen Schwesterschiffe „Braunschweig" und „Elsaß" und die verstärkten „Wörth" und „Weißenburg".

Der Katholikentag in Regensburg
ist stärker als je zuvor besucht. Eingeleitet wurde die Generalversammlung durch einen von 8000 Arbeitern veranstalteten Festzug. Begrüßungsansprachen hielten Reichstagsabgeordneter Dr. Schaedler, der die Verhandlungen leitete, Graf Droste-Vischering und Weihbischof Freiherr v. Ow. Die Redner forderten die Aufhebung des § 6 des Jesuitengesetzes. Abg. Schaedler forderte namentlich auch die Ausfüllung der in der Arbeiter- und Handwerker-Gesetzgebung bestehenden Lücken. Zum Präsidenten des Katholikentages wurde der Abgeordnete Dr. Porsch bestimmt. In der ersten unter Dr. Porsch abgehaltenen geschlossenen Sitzung wurden Huldigungstelegramme an den Papst, an Kaiser Wilhelm und an Prinzregent Luitpold abgesandt.

Ausland

Frankreich

△ Paris, 22. August. Die Deputiertenkammer wird am 18. Oktober ihre Beratungen wieder aufnehmen. Ministerpräsident Combes wird am 4. September in Sens eine große Rede halten, in der er in aller Form eine Vorlage über die Kündigung des Konkordats ankündigen wird.

Asien

S London, 22. August. Die Tibetaner sind nunmehr bereit, mit den Engländern in Verhandlungen einzutreten. Ein Mißstand macht sich nur insofern fühlbar, als der geflüchtete Dalai Lama wohl einen Vertreter bestellt, auch die Siegel in Lhassa zurückgelassen, letztere aber so versteckt hat, daß sie die Verhandelnden nicht finden können. Man merkt die Verwandtschaft mit China.

Orient

○ Belgrad, 22. August. Widerspenstige Albanesen. Suleymann Batacha hat mit einigen hundert Albanesen in der Nähe von Ipek eine befestigte Stellung bezogen und erklärt, sich der Einführung von Reformen widersetzen zu wollen. Sein Anhang wird täglich größer und die Lage ist trotz offizieller türkischer Dementis ernst. Der Wali von Kossowo ist in Ipek eingetroffen, auch wurden neue Truppen von Mitrovitza und Pristina nach Ipek gesandt.

Lokales und Allgemeines

Interessante Mitteilungen aus dem Leserkreise nehmen wir gern entgegen. Unsere Original-Artikel dürfen nur mit deutlicher Quellenangabe — Westfäl. Ztg. — nachgedruckt werden.

Bielefeld, 23. August

Magistratssitzung

Es wurde beschlossen, neben dem Wochenmarkt an der Siegfriedstraße, auf vielseitigen Wunsch eine Trinkhalle zur Verabreichung von Selterswasser zu erreichten. Die Reichspoststraße, die Turnerstraße von der Heeper- bis zur Brunnenstraße, sowie von der Markt- bis zur Hermannstraße, und die Zastrowstraße sollen vom 1. Oktober ab in städtische Reinigung genommen werden. Die Aufsicht in städtischen Schwimmbade soll schon in den nächsten Tagen dem neugewählten Bademeister Blothoerbäumer übertragen werden.

Für die Abgebrannten in Schlangen

Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung beschlossen, den Abgebrannten in Schlangen, vorbehaltlich der Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung, eine Beihilfe von 500 Mk. zu übersenden. Der Magistrat wird gleichzeitig einen Aufruf an die Bewohner Bielefelds richten, um den Abgebrannten möglichst schnell aus freiwilligen Beiträgen weitere Beihilfen zuwenden zu können.

E.A. **Rechtliche Winke für das reisende Publikum**

Vor kurzem beantworteten wir unseren Lesern die interessanten Frage: „Mit welchem Zeitpunkt beginnt die Haftpflicht des Gastwirts?" Ebenso erwünscht wird nun aber dem Publikum die Beantwortung dieser Frage sein: „Mit welchem Zeitpunkt endigt die Haftpflicht des Gastwirts?" Die Haftpflicht hört auf, sobald die Sachen des Gastes aus dem Hotelräumen hinausgebracht werden. Als hinausgebracht sind sie zu betrachten, wenn sie der Gast am Bahnhofe vom Hotelwagen oder vom Hoteldiener in Empfang nimmt. Bis zu dieser Zeit erstreckt sich die Haftpflicht. Mit der Uebernahme der Sachen am Bahnhofe seitens des Gastes endet der Gastaufnahmevertrag. Die Haftpflicht hört beim Reisen des Gastes auch für solche Sachen auf, die der Gast möglicherweise mitzunehmen vergessen hat, wenn beim Abschlusse des Gastaufnahmevertrages für einen solchen möglichen Fall nicht auch ein Verwahrungsvertrag geschlossen wurde. Ist aber auch ein solcher Vertrag abgeschlossen worden, so haftet der Wirt im Sinne des Verwahrungsvertrages. Uebergibt der Gast aber dem Wirte bei seiner Abreise Sachen, die ihm der Wirt nachsenden soll, so ist anzunehmen, daß für diese Sachen die strenge Haftpflicht bestehn bleibt. In diesem Falle kann die Absicht beider Parteien angenommen werden, daß der Gastaufnahmevertrag noch nicht aufgelöst, sondern noch hinausgeschoben sei. — Für Verluste und Schäden durch höhere Gewalt haftet der Wirt nicht. Bricht also im Nachbarhause Feuer aus, welches auf das Hotel übergreift, so haftet der Wirt nicht. Auch besteht keine Haftung des Wirtes für Schäden, die dem Gaste durch einen Einbruch von außen, durch Aufruhr oder Aufstand zugefügt werden. Wenn aber durch schlechte Heiz- elektrische- oder Gasanlagen im Hotel Explosionen entstehen oder dadurch im Hotel selbst Feuer ausbricht, so bleibt die höhere Haftpflicht des Wirtes bestehen.

Hinterziehungen der Hundesteuer

ist in letzterer Zeit wieder vielfach festgestellt. Es wird verwarnend darauf hingewiesen, daß bei nicht rechtzeitiger Anmeldung von Hunden außer der hinterzogenen Steuer mindestens 15 Mk. Strafe zu zahlen ist.

Fahrpreisermäßigungen

für gemeinschaftliche Reisen größerer Gesellschaften, für Ausflüge zu wissenschaftlichen und belehrenden Zwecken sowie für Schulfahrten und Ferienkolonien werden für die Zeit vom 5.—30. September von der Eisenbahn nicht gewährt.

Neue österreichisch-ungarische Postkarten

Sowohl die österreichische als auch die ungarische Postverwaltung bringen in nächster Zeit eine „Korrespondenzkarte" in Verkehr, die auf der Adreßseite eine Rubrik für Namen und Wohnort des Absenders vorgedruckt haben, um die Rücksendung unbestellbarer Sendungen besser zu ermöglichen. Die gleiche Einrichtung erhalten auch die Karten für den internationalen Verkehr.

Zwischen den gelben Stoppeln,

die jetzt traurig gen Himmel starren, herrscht reges Leben! Grüne Grashüpfer freuen sich des hellen Sonnenlichtes und üben sich in kühnen Sprüngen; unbeholfen, wie verlegen im Glanz der Erntesonne, humpelt die dunkelfarbige Maulwurfsgrille daher und sucht sich ein schattiges, stilles Plätzchen, wo sie ihre Hausmusik weiter treiben kann; emsig rennen die Ameisen hin und her; ein rotbraunes Feldmäuschen schlüpft in sein enges Loch. Heute morgen noch glänzten zwischen den dürren Stoppeln und über den niedern Acker-Unkräutern feine Seidengespinnste mit Hunderten von Tau-Diamanten. Nun ist im warmen Sonnenscheine der Schimmer verblichen, und der erste leise Hauch hebt die duftigen Gewebe in die Lüfte.

„Nun spinnt das Märchen in blauer Luft
Silberne Härchen ob Wald und Kluft."

Kleine Luftschiffe sind es, die winzige Fahrgäste über Aecker und Wiesen tragen. In jedem Fahrzeuge sitzt ein schwarzes Wunderspinnlein, so scheu, wie nur ein Tierchen sein kann; denn kaum stößt der feine Faden an ein Hindernis, so spinnt der kleine Passagier auch schon die Rettungsleine, an der er sich geschwind zur schützenden Erde herabläßt. — Aber auch Menschen beleben die kahlen Stoppelfelder. Arme Frauen, barfüßige Kinder erscheinen, sobald nur der letzte Wagen den Acker verläßt, und lesen mühsam die wenigen zurückgebliebenen Aehren zu „Büscheln" zusammen. So mehren sich die Vorboten des Herbstes und bald wird die Erde in ein herbstliches Grau gehüllt sein.

Ansprüche aus dem Gesetz zum Schutze der Waarenbezeichnungen

Zwei Firmen in Menden fabrizieren Devotionalien, insbesondere Kruzifixe. Für die eine Firma ist ein Warenzeichen, welches dieselbe durch Aufkleben von Etiquettes auf die Umhüllungen ihrer Waren benutzt, in die Zeichenrolle des Patentamtes eingetragen. Die andere Firma benutzt ebenfalls und in gleicher Weise Etiquettes, auf welchen ein Zeichen aufgedruckt ist. Hierdurch glaubt sich erstere Firma in ihrem Recht verletzt und hat Klage erhoben, mit dem Antrage, die Beklagte zu verurteilen, sich jeder Benutzung oder Nachahmung des der Klägerin geschützten und in die Zeichenrolle des Patentamtes eingetragenen Warenzeichens zu enthalten. Die Klägerin führt aus, daß die von der Beklagten verwendeten Etiquetten auf eine unerlaubte Nachahmung des Warenzeichens der Klägerin, welches das Stadtwappen von Menden, von einem Kreuze überragt, darstelle, hinausliefen. Das Landgericht zu Hagen hat dem Klageanspruch aus folgenden Gründen stattgegeben: Nach der Vorschriften des Gesetzes zum Schutze der Warenbezeichnungen, insbesondere § 14, sei die Klägerin befugt, Anderen und auch der Beklagten den Gebrauch des für sie eingetragenen Zeichens zu verbieten. Eine Verletzung des Rechtes der Klägerin liege nun nicht nur in dem Gebrauche eines in allen Einzelheiten dem geschützten genau nachgebildeten Zeichens. Vielmehr genüge zur Verletzung, daß das nachgebildete Zeichen mit dem geschützten im wesentlichen übereinstimme und infolgedessen im Verkehr die Gefahr der Verwechselung gegeben sei. Nur dies könne als der Sinn der gesetzlichen Bestimmungen, nach dem Zweck, welchen dieselben verfolgen, angesehen werden. Das Gericht hat nun die Vernehmung von Gutachtern für überflüssig erachtet, da die Beantwortung der zu entscheidenden Frage eine besondere Sachkunde nicht voraussetze. Denn die Größe beider Zeichen sei dieselbe, und wenn auch in dem Zeichen der Beklagten sich das Stadtwappen von Menden nicht befinde, so sei doch die Aehnlichkeit nicht zu verkennen. Eine genaue Vergleichung der Zeichen lasse erkennen, daß dem Zeichen der Beklagten das klägerische Zeichen als Vorlage gedient habe. Die Gefahr der Verwechselung sei daher bei diesen Zeichen in hohem Maße gegeben und die Beklagte habe durch Verwendung desselben das Recht der Klägerin verletzt.

(Nachdruck verb.)

Einquartierung

Wieder ist die Zeit herangerückt, welche die großen Truppenmanöver und damit die Einquartierungen bringt. Man kann in den Zeitungen u. in den Parlamenten oft von Einquartierungslasten zu hören bekommen. Begleitet man aber unsere frischen Truppen von Quartier zu Quartier, so gewinnt man nirgends den Eindruck, daß sie zu einer Last würden. Im Gegenteil, mit der Ankunft des Quartieremachers herrscht freudige Aufregung in der ganzen Ortschaft, ganz besonders auf dem Lande und in den denjenigen Städten, die keine Garnison besitzen. Dem deutschen Volke wohnt ein Zug liebenswürdiger und opferwilliger Gastlichkeit inne. Gäste sind immer willkommen, namentlich herrscht auf dem Lande eine herzerfreuende Gastfreundschaft. Und so finden auch unsere quartiersuchenden Truppen überall, wohin sie kommen, herzliche Aufnahme. Ueberall wird an Speisen und Getränken das beste aufgetragen, was Küche und Keller bieten und auch für das Nachtlager wird unter Verzicht auf die eigene Bequemlichkeit in hingebendster Weise gesorgt. Die Einquartierungszeit spielt eine hervorragende Rolle in jedem Gemeinwesen, man spricht noch lange davon. Und auch die Einquartierten behalten ihre Wirte in gutem Andenken; führt nach Jahren einmal den längst Ausgedienten der Zufall mit einem ehemaligen Quartiergeber zusammen, dann ist des Austausches froher Erinnerungen kein Ende. Die Einquartierung brachte für beide Teile eine freudige Abwechslung.

Eine Motorradfahrer-Vereinigung für Westfalen

wurde vorgestern hier gegründet. Eine Anzahl Motorradfahrer, die als Vertreter der Lokalvereine aus Westfalen und Lippe erschienen waren, hielten im Restaurant Modersohn eine Versammlung ab, in der die Konstituierung der Vereinigung vollzogen wurde. Hierauf wurde die Statutenberatung erledigt. In den Vorstand wurden gewählt: als Vorsitzender Redakteur Riesenstahl-Bielefeld, Stellvertreter Ingenieur Baumgärtner-Soest, Schriftwart Arthur Göricke-Bielefeld, Kassenwart Kaufmann Ossing-Münster, 1. Fahrwart Kaufmann Arend Caldorf i. L., 2. Fahrwart Kaufmann Kupke-Soest, Beisitzer Hotelier Schwartz-Coesdorf, Kaufmann Simon-Dortmund, Kaufmann Staeding-Stadthagen. Die nächste Versammlung soll am 19. September in Bielefeld abgehalten werden. Zu dieser Zeit wird eine Staffelfahrt von Stuttgart nach Kiel über Bielefeld stattfinden.

Sommertheater.

Heute gelangt zum letzten Male unter Mitwirkung des städtischen Orchesters bei Operettenpreisen „Der Freischütz" zur Aufführung. Morgen ist keine Vorstellung. Donnerstag wird zum Benefiz für den ersten Bonvivent und jugendlichen Liebhaber, Georg Kröning „Romeo und Julia" von William Shakespeare gegeben. Herr Kröning ist eins der vielbeschäftigten und vielseitigten Mitglieder; ihm ist daher ein vollbesetztes Haus zu wünschen. Die Vorstellung findet zu Schauspielpreisen statt und sind Dutzendkarten ungiltig.

Einbruchsdiebstähle

Am Sonntag nachmittag ist bei dem Kaufmann Herrmann in der Hagenbruchstraße in raffinierter Weise ein Einbruch verübt worden, während sich die Hausbewohner im Hause befanden. Der Dieb öffnete unter Zuhilfenahme von Werkzeugen eine im Wohnzimmer stehende Kassette und stahl daraus einige hundert Mark — Ein zweiter Diebstahl wurde bei einem Bäckermeister in der Lützowstraße verübt. Ueber die näheren Umstände ist hierbei noch nichts bekannt.

Wieviele Westfalen leben im Deutschen Reiche?

Die Antwort auf die Frage geben die Bände 150 und 151 der Statistik des Deutschen Reiches. Danach sind innerhalb der Reichsgrenzen 2 877 100 gebürtige Westfalen ermittelt worden. 2 562 398 von ihnen sind in der Provinz Westfalen, 314 702 im übrigen Deutschland wohnhaft. Da nun aber die ortsanwesende reichsgebürtige Bevölkerung Westfalens (also abzüglich der 50 546 im Auslande usw. Geborenen) bei der letzten Volkszählung 2 137 231 Köpfe betrug, so hatte unsere Provinz aus dem Bevölkerungsaustausche innerhalb des Deutschen Reiches einen Gewinn von 20 131 Köpfen.

Ein Erlaß des preußischen Eisenbahnministers

betrifft die Dienstanfänger des mittleren bautechnischen Dienstes. Danach sind in erster Reihe die Inhaber von Reifezeugnissen der Tiefbauabteilung einer vom Minister anerkannten Fachschule in die Bewerberliste aufzuzeichnen. Soweit der voraussichtliche Bedarf durch solche Vormerkungen nicht gedeckt wird, sind auch andere Reifezeugnisse der anerkannten Fachschulen zu berücksichtigen, an denen Tiefbauabteilungen noch nicht errichtet sind.

Tageskalender

Mittwoch, den 24. August 1904

Sommertheater. Keine Vorstellung.
Konzert. Drei Kronen (Ochs) 8½ Uhr.
Konzert. Postkeller. Servadio.
Zur Neustadt". Damenorchester Hütter. 8 Uhr.
Kaiserpanorama. Japan.
Zirkus Mark. Kinder-, Schulen- und Familienvorstellung 4 Uhr. Galavorstellung 8 Uhr.

Aus Provinz und Nachbarschaft

th. **Spenge,** 22. August. (Die Urlisten) der im Amte Spenge wohnhaften Personen, welche zu dem Amte eines Schöffen oder Geschworenen berufen werden können, liegen vom 21. d. M. oder während einer Woche bei den Herren Gemeindevorstehern zu Jedermanns Einsicht offen. Einsprachen gegen die Richtigkeit dieser Listen können schriftlich oder zu Protokoll erklärt werden.

△ **Enger,** 22. August. (Versammlung. — Sedanfeier.) Die christlich-soziale Partei hatte gestern eine öffentliche Versammlung im Saal der Witwe Kleine einberufen, in der Herr Ohde aus Berlin einen Vortrag über „Der Christ und die Presse" hielt. Nach dem Vortrage fand eine Diskussion statt, an welcher sich auch ein sozialdemokratischer Redner beteiligte; seine Worte sind natürlich wirkungslos verklungen. — Der diesjährige Sedantag soll von den beiden hiesigen militärischen Vereinen gemeinschaftlich gefeiert werden. Am 2. September, morgens 7 Uhr, legen beide Vereine am Kriegerdenkmal Kränze nieder, des Tages über werden Böllerschüsse abgeschossen. Die eigentliche Feier ist am 4. September öffentlich im Etablissement C. Brüggemann.

□ **Bad Oeynhausen,** 22. August. (Vom Bade. — Bauten.) Der Besuch unseres Bades ist bei dem anhaltend schönen Wetter ein guter. Die gestern ausgegebene amtliche Kurliste verzeichnet 12 344 eingeschriebene Bädegäste und 16 966 Passanten; zusammen 29 340 Personen. Bäder sind bis jetzt 156 220 verabreicht. Die Saison 1903 zählte bis zum Schluß, 30. September, 12 714 Badegäste, 21 612 Passanten sowie 181 150 Bäder. Saison 1902: Kurgäste 11 557, Passanten 21 745, Bäder 171 154. — Unseren Bauhandwerkern steht in den nächsten Jahre, jedenfalls schon im kommenden Jahre beginnend, eine Blütezeit bevor. Außer dem großen Kurhause wird der Postfiskus ein neues Postgebäude, der Justizfiskus ein neues Gerichtsgebäude und die Stadt ein Rathaus errichten lassen. Zu allen diesen Bauten sind die Vorarbeiten schon im Gange. Post und Gerichtsgebäude sind für den jetzigen Betrieb zu klein; die Stadt hat ein eigentliches Rathaus noch nicht besessen. Die Bautätigkeit in diesem Jahre hatte etwas nachgelassen.

= **Bünde,** 22. August. (Ein Unfall) hätte sich gestern leicht in der verkehrreichen, aber sehr schmalen Bahnhofstraße zutragen können. Ein unbeaufsichtigtes kleines Mädchen lief direkt vor die Pferde eines Lastwagens. Es gelang im letzten Moment, das Kind von der Stelle zu nehmen, während der Fuhrmann sofort anhielt. Es war sehr unvorsichtig, das Kind in der belebten Straße allein zu lassen.

♂ **Bünde,** 22. August. (Erhöhte Bautätigkeit.) Der allgemein fühlbare Aufschwung der Industrie wird hier durch die Vergrößerung der Betriebe gekennzeichnet, durch welche wiederum die Erweiterung der Fabrikgebäude und die Errichtung neuer Fabriken bedingt wird. So sind neben der Anlage einer sehr großen Fabrik für Herrn Andree eine Reihe weiterer Bauten und neuer Wohnhäuser in Aussicht genommen. Auf dem von Herrn Siekmann an Herrn Aug. Spengemann verkauften Platz am Amtsgerichtsgebäude wird ein die Ostseite der Hangbaumstraße schließendes Wohnhaus errichtet werden.

♂ **Bünde,** 22. August. (Wasserleitung und Kanalisation.) Die Frage der Versorgung der verschiedenen Straßen in der Niederung, welche an Wassermangel leiden oder kein brauchbares Wasser haben, beschäftigt die hiesige Stadtverwaltung nach wie vor, und die Entwickelung der Angelegenheit wird von der Bürgerschaft mit großem Interesse verfolgt. Der trockene Sommer ist gerade dazu angetan, die Wasserverhältnisse gründlich zu studieren. Wohin die Wasseranlage gelegt wird, ist natürlich noch lange nicht feststehend, und alle hierüber geäußerten Nachrichten sind vorsichtig aufzunehmen. Der größte Abnehmer wird die Bahnverwaltung sein, die selbstredend die Anlage als recht erwünscht begrüßen wird. Die Kanalfrage

wird auch in kurze
stellt. Hoffentlich
ausfallen, wie hier
lb. **Salzuflen,**
zert. — Bad. —
chor der ref. Gem
Sonntag unter gü
meisters Maull ein
Erlös des Konzer
Schlangen zugute
gibt die Zahl der
demnach zu hoffen
wird. — Am heutige
Sander den Königl
Gemüsehändlers W
⊙ **Blotho,**
Stiftungsfe
nuus" beging gest
Bestehens, aus we
Stadt Flaggen- un
ten. An dem Fest
stige und auswärt
Die eigentliche Fe
den im Kaisersaale
daß der Verein a
mehr 25 Jahren
bei dieser Gelegen
von Jahren verst
aus Minden, der
Turnwesens im M
Verdienste erworben
und Wetherede.
⊙ **Blotho,**
ung.) Wie wir
unsere Stadt und
bevorstehenden Her
Einquartierung, w
Leistung belegt wo
Einquartierungen i
tember zu erwarten
v. Lindequist sowie
7. Armeekorps, v.
Quartier beziehen.
dann bei uns hoch
* **Dorimu**
schule.) Eine
ten in Arnsberg,
Polizeischule für
großes Interesse
treten der in B
gehaltene Konfere
daß die Städte
chum und Hage
ten sollen. Ein
Wohnsitz in Dor
einen etwa drei
Dortmund, Gels
abzuhalten. Die
kräfte, sowie die
nach der Dortm
Schule tragen, w
gemeinsamen Ha
Bevölkerungsziffe
werden sollen.
= **Bochum,** 22
scher Tag war am
Es erlitten an die
Arbeiter mehr oder
Arbeiter kam dab
Kabelseil erschlagen
* **Bochum,** 2
benachbarten Har
Raubmorde zum
— In Kastrop ist
aufgefunden worde
* **Gelsenkirche**
meiner Aus
arbeiter ist hier m
an dem über 900
weggrund bilden
Essen, 22.
trügereien)
fertigung auf de
auf dem Engros
hof auf die Sp
hiesigen Grossiste
war fast um die
angegeben. Der
Diese Betrügerei
geübt worden zu
falsch konstruierte
Eine Reihe Ges
meldet.
* **Essen** (Ruh
Kaiserhafen)
Flammen. Ursach
dung. —
* **Solingen,** 2
In dem Versandg
den Unterschlagu
entdeckt. Ein in
Werkmeister ist ge

⊙ **Glücklicher**

Auf dem
Wiener Neustadt
versuche mit de
die aus 120 G
nes Munitionsu
tungskommission
Verlassen ihres
de, sind Verletz
† **In dem We**
siegte Leonce,
Strecke in 149
rücklegte.
Liebesdrag
In Frankf
riger Schneider
schießen. Das
volverschüsse sch
auf wollte er
lang, stürzte er
doch herausgezo
Der ehemali

der in Deutsc
schwere Vergehe

wird auch in kurzer Zeit vor die Entscheidung gestellt. Hoffentlich wird die Lösung nicht schwierig ausfallen, wie hier und da vermutet wird.

lb. **Salzuflen,** 22. August. (Kirchenkonzert. — Bad. — Schützenfest.) Der Kirchenchor der ref. Gemeinde beabsichtigt am nächsten Sonntag unter gütiger Mitwirkung des Kapellmeisters Maull ein Kirchenkonzert zu geben. Der Erlös des Konzertes soll den Abgebrannten in Schlangen zugute kommen. — Die letzte Badezeitung gibt die Zahl der Kurgäste auf 4503 an. Es steht demnach zu hoffen, daß die Zahl 5000 erreicht wird. — Am heutigen Schützenfeste tat Herr Kürschner Sander den Königsschuß und wählte die Frau des Gemüsehändlers Wienbroker zur Königin.

⊙ **Blotho,** 22. August. (25-jähriges Stiftungsfest.) Der hiesige Turnverein „Strenuus" beging gestern die Feier seines 25-jährigen Bestehens, aus welchem Anlaß viele Häuser der Stadt Flaggen- und Guirlandenschmuck angelegt hatten. An dem Festzuge beteiligten sich mehrere hiesige und auswärtige Vereine mit ihren Fahnen. Die eigentliche Feier sowie das Schauturnen fanden im Kaisersaale statt. Die Leistungen bewiesen, daß der Verein auf der Höhe ist. Als vor nunmehr 25 Jahren der Verein gegründet wurde, hielt bei dieser Gelegenheit der schon seit einer Reihe von Jahren verstorbene Redakteur Zimmermann aus Minden, der sich um die Entwickelung des Turnwesens im Minden-Ravensberger Lande große Verdienste erworben hat, als Gauvertreter die Fest- und Weiherede.

⊙ **Blotho,** 22. August. (Einquartierung.) Wie wir kürzlich schon mitteilten, bekommt unsere Stadt und die Landgemeinde während der bevorstehenden Herbstübungen zwei mal recht viel Einquartierung, wobei die Häuser bis zur höchsten Leistung belegt werden. Wie verlautet, sind die Einquartierungen in der Zeit vom 10. bis 20. September zu erwarten. Der Armeeinspekteur, General v. Lindequist sowie der kommandierende General des 7. Armeekorps, v. Bissing, werden hier ebenfalls Quartier beziehen. Im nächsten Monat wird es dann bei uns hoch hergehen.

* **Dortmund,** 22. August. (Polizeischule.) Eine von dem Regierungspräsidenten in Arnsberg, der dem Zustandekommen der Polizeischule für den Arnsberger Bezirk ein großes Interesse entgegenbringt, mit den Vertretern der in Betracht kommenden Städte abgehaltene Konferenz hat das Ergebnis gehabt, daß die Städte Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum und Hagen je eine Polizeischule errichten sollen. Ein gemeinsamer Hauptlehrer mit Wohnsitz in Dortmund hat hintereinander je einen etwa drei Monate dauernden Kursus in Dortmund, Gelsenkirchen, Bochum und Hagen abzuhalten. Die Kosten für die übrigen Lehrkräfte, sowie die sächlichen Schulkosten soll, nach der Dortm. Ztg., jede Stadt für ihre Schule tragen, während die Kosten für den gemeinsamen Hauptlehrer nach Verhältnis der Bevölkerungsziffer auf die vier Städte verteilt werden sollen.

= **Bochum,** 22. August. (Unfälle.) Ein kritischer Tag war am Freitag auf Zeche „Konstantin". Es erlitten an diesem Tage nicht weniger als sieben Arbeiter mehr oder minder schwere Verletzungen. Ein Arbeiter kam dadurch zu Tode, daß er von einem Kabelseil erschlagen wurde. Er starb nach 2 Stunden.

* **Bochum,** 22. Aug. (Zwei Morde.) Im benachbarten Harpen fiel ein Bergmann einem Raubmorde zum Opfer. Der Mörder ist verhaftet. — In Kastrop ist ein unbekannter Mann ermordet aufgefunden worden. Vom Täter fehlt jede Spur.

* **Gelsenkirchen,** 22. August. (Ein allgemeiner Ausstand) der Maurer und Bauhilfsarbeiter ist hier mit dem heutigen Tage eingetreten, an dem über 900 Arbeiter beteiligt sind. Den Beweggrund bilden Lohndifferenzen.

Essen, 22. August. (Großen Betrügereien) ist man in der Eilgüterabfertigung auf dem Bahnhof Nord und auch auf dem Engrosmarkt am rheinischen Bahnhof auf die Spur gekommen. Ein für einen hiesigen Grossisten angekommener Wagen Obst war fast um die Hälfte im Gewicht zu leicht angegeben. Der Wagen wurde beschlagnahmt. Diese Betrügerei scheint schon längere Zeit geübt worden zu sein. Der Grossist hatte eine falsch konstruierte Wage und falsche Gewichte. Eine Reihe Geschädigter hat sich bereits gemeldet.

* **Essen** (Ruhr), 22. Aug. (Im Ruhrorter Kaiserhafen) steht ein großes Kohlenlager in Flammen. Ursache des Brandes ist Selbstentzündung. —

* **Solingen,** 22. Aug. (Unterschlagungen.) In dem Versandgeschäft Engelswerk zu Foche wurden Unterschlagungen in Höhe von 17,000 Mark entdeckt. Ein in der Angelegenheit schwer belasteter Werkmeister ist geflüchtet.

Vermischtes

Glücklicher Ausgang einer Geschoßexplosion

Auf dem Schießplatz in der Nähe der Wiener Neustadt explodierte bei einem Schießversuche mit den neuen Rohrrücklaufgeschützen die aus 120 Geschossen bestehende Ladung eines Munitionswagens. Obschon die Beobachtungskommission durch den Eisenhagel zum Verlassen ihres Standplatzes gezwungen wurde, sind Verletzungen nicht vorgekommen.

In dem Wettmarsch Toulouse-Paris

siegte Leonce, der die 737 Kilometer lange Strecke in 149 Stunden und 19 Minuten zurücklegte.

Liebesdragödie

In Frankfurt a. M. versuchte ein 19jähriger Schneidergeselle seine Geliebte zu erschießen. Das Mädchen wurde durch drei Revolverschüsse schwer am Kopfe verletzt. Hierauf wollte er sich selbst töten; als dies mißlang, stürzte er sich in den Main, wurde jedoch herausgezogen.

Der ehemalige Sanitäts-Unteroffizier Kossak

der in Deutsch-Südwestafrika sich bekanntlich schwere Vergehen zu schulden kommen ließ, ist, wie die Kieler N. N. melden, vom 5. d. M. an als Bureaugehilfe bei der Königlichen Gewerbeinspektion in Kiel beschäftigt gewesen. Als die ungünstigen Nachrichten über ihn bekannt geworden waren, wurde Kossak aus seiner Stellung entlassen

Wasserkünstler

Während der Schwimmlehrer Jul. Bochner aus Wien in eigenartigen, von ihm konstruierten Wasserschuhen gemütlich von Wien nach Budapest auf den Wellen der Donau gewandert ist, hatte sich der bekannte englische Schwimmer Montagne Holbein aufs Neue entschlossen, über den Kanal zu schwimmen. Dieser Versuch ist ja bereits wiederholt unternommen, aber bisher nie gelungen. Eine neuerdings vorgenommene strenge Trainierung hatte, wie Holbein



Holbein.

annahm, ihm die nötige Kraft und Ausdauer erworben, die zum Gelingen dieser allerdings kolossalen Leistung erforderlich ist. Die zu durchschwimmende Strecke betrug etwa 30 Schwimmstunden. Das letzte Mal war Holbeins Versuch nur daran gescheitert, daß er in eine Meeresströmung hineingeriet, der er auf die Dauer nicht widerstehen konnte und die ihn weiter in das Meer hinaustrieb. Aber auch dieses Mal wollte der Versuch nicht glücken. Nach zehnstündigem Schwimmen mußte Holbein aufhören. Aus welchem Grunde ist unbekannt. Er wird seinen Versuch, den Aermelkanal zu durchschwimmen, in etwa 14 Tagen erneuern.

Ein Automobilunglück

ereignete sich in der Nähe von Wiesbaden. Ein mit 7 Personen besetzter Kraftwagen fuhr eine steil abfallende Straße herunter und rannte mit solcher Gewalt gegen einen Grenzstein, daß das Fahrzeug auf das Bahngeleise flog. Zwei Personen erlitten lebensgefährliche Verletzungen.

Die frühere Prinzessin Chimay,

eine amerikanische Millionenerbin, die ihren Gatten und ihre Kinder verließ, um mit dem Zigeuner Rigo in wilder Ehe zu leben, hat sich jetzt in London mit einem italienischen Lokomotivführer namens Ricardo vermählt. Rigo wurde mit 10 000 Mark abgepfiffen.

Lynchjustiz

In Nordamerika hat sich das Volk jüngst wieder zum Richter aufgeworfen; an Negern sind entsetzliche Greueltaten verübt worden. Nach einer Zusammenstellung der Chikagoer Tribuna sind während der letzten 20 Jahre durch die Justiz des Mobs 3000 Menschen ins Jenseits befördert worden. In vielen Jahren ist die Zahl der Gelynch'en höher gewesen als die der gesetzlich Hingerichteten.

„Carries Briefe"..

Wie der „Eisfelder Zeitung" von einem Gewährsmann geschrieben wird, der seit vielen Jahren in Meiningen lebt, sollen die in dem angeblich von Leutnant Herrmann verfaßten Buche „Briefe Carries an einen jungen Freund" geschilderten Verhältnisse durchaus nicht auf Meiningen zutreffen. Auch das Gerücht, daß Frau Lt. H. die Verfasserin sei, sei schwerlich zutreffend. Frau H. sei keine „sehr vermögende Amerikanerin", sondern eine Deutsche, eine Meiningerin. Ihre Eltern stammten aus Salzungen und lebten jetzt in England. Wahr sei, daß Lt. H. seinen Abschied eingereicht habe. Dies sei aber lange vor Erscheinen der „Briefe" geschehen. Die Gründe des Abschiedsgesuches dürften mit dem Buche nicht zusammenhängen.

Der „kluge Hans"

hat bereits einen Vorgänger gehabt, einen Hund. Eine Lehrerin schreibt der Voss. Ztg.: Der „kluge Hans" ruft bei mir die Erinnerung an „Robbin" wach. Robbin war ein kleiner schwarzer Hund, halb Spitz, halb Pudel. Er reiste mit seinem Herrn 1862 in den östlichen Provinzen umher und führte sich in seinen Reklamezetteln als „ein vor Sr. kgl. Hoheit dem Kronprinzen im Neuen Palais aufgetretener Künstler" ein, der sich des allerhöchsten Beifalls erfreut hätte. Robbin bewegte sich frei und mit den Manieren eines ganz gewöhnlichen Hundes unter seinen Zuhörern. Sobald aber seine Stunde geschlagen hatte, sprang er auf seinen Platz, stellte sich auf die Hinterbeine, legte die Vorderpfoten auf den Tisch und schien sich dann mit seinen klugen Augen zu vergewissern, ob richtig zwei Alphabete einzelner Buchstaben und Zahlenkärtchen von 1 bis 100 dort lägen. Sein Besitzer nahm hinter Robbins Stuhl, aber entfernt von diesem, seinen Platz und bat die Zuschauer, die Fragen selbst zu stellen. Es begann die Rechenstunde: „Wie alt ist der Justizrat H., der am 15. 3. 1826 geboren?" Robbin nahm eine 3, dann eine 6 aus der Zahlenreihe. „Aber wie viel Jahre, Monate und Tage ist er heute?" Ohne Fehler wurde auch diese und jede andere Aufgabe gelöst; er zog zusammen, zog ab, wußte mit dem Einmaleins Bescheid und auch mit Bruchrechnungen. Als man ihm eine Falle stellen wollte: „Wie alt ist Frau L., sie ist 1900 geboren?", sah er sich wie spöttisch um und reichte dem Frager eine Null. Er setzte Worte zusammen, beantwortete Fragen mit Hilfe der Buchstabenkarten und schien selbst Freude daran zu haben. „Wer von den Anwesenden möchte mit Robbin eine Partie Whist oder Sechsundsechzig spielen?" Nach etwas Zögern entschlossen sich drei gewiegte Whistspieler, die allabendlich zusammen spielten, zu dem ungewöhnlichen Partner. Es sah sehr komisch aus, die etwas verlegen dreinschauenden Herren mit den Karten in der Hand und Robbin mit den seinigen, die er sinnend betrachtete, vor sich auf dem Tisch zu beobachten. Sie wurden ganz heiß bei dem Spiel, und Robbin gewann. Niemand von den Zuschauern konnte irgend eine Beeinflussung des Hundes durch seinen Herrn bemerken. Peitsche und Leine waren nicht vorhanden; im Tonfall der Stimme konnte sie nicht liegen, denn der Besitzer überließ das Fragestellen den Gästen; durch das Auge konnte Robbin auch nicht gelenkt werden, denn er drehte seinem Herrn fast dauernd den Rücken. Musikalisch war Robbin nicht und auch nicht musikliebend. Ein Wutgeheul stieß er vielmehr aus, sobald ein Ton auf dem Klavier angeschlagen wurde.

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung".)

Der Aufstand in Südwestafrika

Berlin, 23. Aug. Aus Okawimimbika wird gemeldet: Hauptmann Franke nahm 20 Herero gefangen, die aussagten, bei Hamikuri hätten Mamboleute gegen die Deutschen gefochten. Die Häuptlinge Mutate und Nanjo seien gefallen. Ein Teil der Herero unter Samuel sei südöstlich nach Otjikongo gegangen. Major von Mühlenfels nahm am 19. August die Wasserstelle Erindi-Endeln mit viel Vieh nach kurzem Kampfe ein. Die Gefechtskraft des Feindes scheint gebrochen. Das Detachement Winckler stieß vor einigen Tagen nördlich von Otjikongo auf einen Hererohaufen und brachte ihm schwere Verluste bei. Das Hauptquartier geht demnächst nach Owikokorero.

Ein Kriegteilnehmer wegen Beleidigung seines ehemaligen Hauptmanns verurteilt

Berlin, 23. August. Der derzeitige Hausverwalter Friedrich Fischer in Charlottenburg, der unter dem Titel „Kriegstagebuch des Füseliers Fischer" ein Buch über seine Erlebnisse im Kriege 1870/71 herausgegeben hat, stand gestern wegen seiner Ausführungen über seinen ehemaligen Hauptmann, den jetzigen General z. D. Nikolai, wegen Beleidigung vor der Strafkammer. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten unter Zubilligung des Schutzes des § 193 nur wegen eines Teiles der Anklagepunkte zu 150 Mark Geldstrafe ev. 15 Tagen Gefängnis und sprach dem Beleidigten die Publikation des Urteils zu.

Eine gemeine Tat

Stettin, 23. Aug. Auf der Pasewalker Chaussee wurde ein Wanderbursche, während er schlief, von einem Reisegefährten mit einer brennbaren Flüssigkeit übergossen und dann angezündet. Der Täter entfloh.

Gegen die Verstaatlichung der Hibernia

Essen, 23. August. Eine in Herne abgehaltene Volksversammlung nahm eine Resolution an, die sich gegen die Verstaatlichung der Hibernia erklärt. Sie wird an die Regierung und an den Landtag gesandt werden.

Schwerer Bauunfall

Arolsen, 23. August. An einem Neubau stürzte gestern ein Gerüst ein, wobei 4 Arbeiter verschüttet und schwer verletzt wurden.

Schwere Verurteilung eines ehemaligen Offiziers

München, 23. August. Das Kriegsgericht verurteilte den Rittmeister Maximilian Freiherrn von Horn wegen Betrugs, Fahnenflucht und Sittlichkeitsvergehen zu 6 Jahren Zuchthaus, Ausstoßung aus dem Heere und 10 Jahren Ehrverlust.

Abgestürzt

St. Gallen, 23. August. Am Säntis ist gestern der 21jährige Zeichner Schwendener aus St. Gallen 200 Meter tief abgestürzt und tot geblieben.

Tötlicher Motorradzusammenstoß zwischen Vater und Sohn

Brüssel, 23. August. Der Bauunternehmer Neyring, der Nachts auf einem Motorrad nach Brüssel heimkehrte, stieß mit seinem Sohne, der ebenfalls auf einem Motorrad fuhr, zusammen. Der Vater erlitt sofort den Tod; der Sohn wurde schwer verletzt.

Lohnforderungen der Pariser Cafehauskellner

Paris, 23. August. Die Kellner der Cafes haben gestern dem Syndikat der Restaurateure ihre Forderungen eingereicht. Sie drohen im Falle der Verweigerung der verlangten Erleichterungen und Gehaltsaufbesserungen mit dem Ausstande.

Streikende Schiffsoffiziere

Marseille, 23. August. Der Verband der Kapitäne für Großschiffahrt beschloß, sich mit den Werftmeistern solidarisch zu erklären. Infolgedessen werden morgen sämtliche Offiziere der Marine den Dienst verlassen.

Bulgarische Volksjustiz

Sofia, 23. August. Nachrichten aus Mazedonien zufolge, beansprucht die bulgarische Landbevölkerung nicht mehr die Hilfe der türkischen Gerichte, sondern unterbreitet alle Streitkräfte sogenannten Volksgerichten, wo Vertreter der mazedonischen Organisation und Gewählte der Dorfältesten Recht sprechen. Diese Art der Rechtsprechung verbreitet sich auch in den Städten. Außerdem macht sich die Tendenz bemerkbar, alle Streitigkeiten zwischen Christen verschiedener Nationalitäten vor die bulgarischen Volksgerichte zu bringen.

Polizei im Kampfe mit ausständigen Bergleuten

New-York, 23. August. Die Stadt Cripple-creek war gestern der Schauplatz blutiger Unruhen. Die ausständigen Bergarbeiter stießen mit der Polizei zusammen. 40 Bergarbeiter wurden tötlich verwundet. Nachher kam es zwischen Arbeitswilligen und Ausständigen nochmals zum Zusammenstoß, wobei ebenfalls viele Personen verletzt wurden. Die Polizei konnte schließlich, nachdem sie Verstärkung erhalten, die Ruhe wieder herstellen.

Der russisch-japanische Krieg

Die Streitkräfte Kuropatkins

Liaujang, 23. August. **General Kuropatkin verfügt angeblich über 240 000 Mann. Eine Schlacht ist jeden Augenblick zu erwarten. Im Falle eines Erfolges wird sich Kuropatkin sofort nach Port Arthur begeben. Er erklärte, daß sich die Festung noch zwei Monate halten könne.**

Die Kämpfe um Port Arthur

Tschifu, 23. August. Nach Meldungen aus chinesischer Quelle haben die Japaner gestern von 6 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags Port Arthur heftig beschossen. Die russischen Batterien brachten die Japaner zum Schweigen. Die japanische Flotte ist in hohe See gegangen.

Paris, 23. August. Der Matin berichtet aus Tschifu, daß die Verluste der Japaner am 21. cr. beim Angriff auf Port Arthur sehr groß gewesen seien. Die russischen Batterien beschossen die japanischen Batterien mit Erfolg und die japanische Flotte mußte sich aus dem Bereich der großen russischen Festungsgeschütze zurückziehen.

Tschifu, 23. August. Hier eingetroffene russische Flüchtlinge erzählen, daß die Japaner sich tatsächlich der Taubenbucht bemächtigt haben. Weiter wird berichtet, daß die Japaner Liaotischan eingenommen haben. Die Lage Port Arthurs gilt als verzweifelt.

Todesahnungen des Generals Stössel.

Petersburg, 23. Aug. General Stössel hat aus Port Arthur einen Brief an einen Freund gerichtet, worin es heißt, in Port Arthur werde sein Grab sein.

Angebliche Verluste der Japaner vor Port Arthur.

Tschifu, 23. August. Die gesamten Verluste der Japaner seit Beginn der Belagerung Port Arthurs werden auf 50,000 (??) Mann angegeben.

Russische Kriegsschiffe vor Port Arthur

Petersburg, 23. August. Augenblicklich befinden sich zwei Torpedoboote und drei große Kriegsschiffe im Innenhafen von Port Arthur zur Reparatur. Andere Schiffe befinden sich noch im Kriegshafen.

Das amerikanische Geschwader vor Schanghai

New-York, 23. August. Die Stellungnahme des amerikanischen Geschwaders in Schanghai ist lediglich im Interesse des bedrohten amerikanischen Eigentums erfolgt. Staatssekretär Hay hat sich trotz der Vorgänge in Ostasien auf Urlaub begeben.

Witterungs-Uebersicht.

Bielefeld, 23. August. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 10° C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 14 C. Barometer: 750 mm. Wind: N. Himmel: teilweise bedeckt

Voranzeige.

Mittwoch früh beginnt bei uns ein

Massen-Verkauf grosser Gelegenheitsposten.

Es kommen Restbestände der größten deutschen Fabriken **ganz bedeutend unter Preis** in den Verkauf.

Die Posten sind so **fabelhaft billig,** daß unser Preisangebot, welches morgen auf der letzten Seite dieses Blattes erscheint, **berechtigtes Aufsehen** hervorrufen wird.

?20414

S. Alsberg & Co., Bielefeld.

Ausschneiden!

Nur einmaliges Angebot.

Schweizerische Armeewaffe!

Vetterligewehre mit Bajonett zu 16 Mk., Vetterligewehre mit Säbelbajonett zu 18 Mk., Kal. 10,4 mm, 13schüssig, Kernschuß bis 300 Meter. Stellvisir bis 1200 Meter, prima Waffe, versendet, so lange Vorrat, per Nachnahme 20301,197

Aug. Steiert in Säckingen (Baden).

Prima Munition per 100 Stück 6 Mk. stets fertig bei mir zu haben.

Ehe

Sie **Möbel** kaufen, besichtigen Sie bitte ohne Kaufverpflichtung meine grossartige **Ausstellung bürgerlicher Wohnungs - Einrichtungen in jeder Preislage.**

Fritz Tiekötter, Möbel- u. Dekorationen

Verkaufshaus: **Niedernstr. 45.** Fabrik: **Bahnhofstr. 6.**

= Schmidt's =

Patent-Waschmaschinen

D. R. P.

mit Doppelboden und Metalldeckel

sind allen voran

= 125000 Stück im Gebrauch =

Jedes einschlägige Geschäft führt diese Maschinen.

Generalvertrieb: **C. KOCH, BERLEBURG.**

Das Allerneueste!

Unentbehrlich für Küche, Haushalt, Werkstätten, Fabriken

„NATIONAL"

Radikal - Reinigungsmittel

für fettige, schmutzige, russige Hände, die mit Lack, Tinte, Wagenschmiere, Theer, Beize, Drucker- und Stempelschwärze 2c. beschmutzt sind. Man nehme ein paar Fingerspitzen voll National, reibe mit kaltem Wasser die Hände ineinander und der Schmutz wird, ohne die Haut anzugreifen, leicht entfernt. 20225,197

Zum Reinigen von Fußböden, Treppen, Tischen und Bänken, zum Scheuern von Holz, Glassachen, Blech-, Koch- u. Emaillegeschirr ist National unentbehrlich.

Die Wirkung ist in allen Fällen verblüffend.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Preis 15 Pfg. pro Paket, 1 Pfd. Inhalt.

Eugen Breder, Bielefeld.

Brillen unter sorgfältiger Berücksichtigung der Kopfform.



Augenärztlich empfohlen. **Optiker,**

E. Wittmeyer, Bielefeld, Obernstr. 2

Kneifer Reparaturen sofort und sauber.

Wie neu wird Jeder mit Bechtel's Salmiak-Gallseife gewaschene Stoff jed. Gewebes, vorr. i. Pack. zu 40 Pf. bei **L. Schaefer.**



Mittelmeerfahrten

mit dem Doppelschrauben-Dampfer

„Meteor".

Erste Mittelmeerfahrt. (Von Hamburg in's Mittelmeer.) Abfahrt von Hamburg 26. Oktober 1904. Besucht werden die Häfen: **Dover, Lissabon, Funchal, Teneriffa, Tanger, Gibraltar, Oran, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 24 Tage. Fahrpreise von Mk. 475 an aufwärts.

Zweite Mittelmeerfahrt. Abfahrt von Genua 22. November 1904. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Barcelona, Algier, Tunis, Palermo** (Monreale), **Messina, Neapel** (Besuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 275 an aufwärts.

Dritte Mittelmeerfahrt. Abfahrt von Genua 8. Dezember 1904. Fahrplan ebenso wie bei der zweiten Mittelmeerfahrt. Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 275 an aufwärts.

Vierte Mittelmeerfahrt. (Bis nach Constantinopel.) Abfahrt von Genua 5. Januar 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Algier, Tunis, Malta, Constantinopel, Smyrna, Piräus** (Athen), **Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 25 Tage. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Fünfte Mittelmeerfahrt. (Bis nach Constantinopel.) Abfahrt von Genua 5. Februar 1905. Fahrplan ebenso wie bei der vierten Mittelmeerfahrt. Reisedauer 25 Tage. Fahrpreise von Mk. 500 an aufwärts.

Sechste Mittelmeerfahrt. (Im Mittelmeer und Adriatischen Meer.) Abfahrt von Genua 5. März 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Neapel** (Besuv, Pompeji 2c.), **Palermo** (Monreale), **Messina, Korfu, Cattaro, Ragusa, Spalato, Abbazia** (Fiume), **Triest** (Miramare), **Venedig.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 275 an aufwärts.

Siebente Mittelmeerfahrt. (Im Mittelmeer und Adriatischen Meer.) Abfahrt von Venedig 21. März 1905. Besucht werden die Häfen: **Triest** (Miramare), **Abbazia** (Fiume), **Spalato, Gravosa** (Ragusa), **Cattaro, Korfu, Syrakus, Messina, Palermo** (Monreale), **Neapel** (Besuv, Pompeji 2c.), **Genua.** Reisedauer 14 Tage. Fahrpreise von Mk. 275 an aufwärts.

Achte Mittelmeerfahrt. (Vom Mittelmeer nach Hamburg.) Abfahrt von Genua 5. April 1905. Besucht werden die Häfen: **Villa Franca** (Nizza, Monte Carlo), **Ajaccio, Barcelona, Algier, Gibraltar, Lissabon, Dover, Hamburg.** Reisedauer 16 Tage. Fahrpreise von Mk. 325 an aufwärts.

Der Doppelschrauben-Dampfer „Meteor" ist für die Zwecke der Vergnügungsfahrten im Jahre 1904 eigens erbaut und bietet daher durch seine Construction und seine gesammten Einrichtungen für solche Reisen die denkbar größte Bequemlichkeit.

Alles Nähere enthalten die Prospecte. Fahrkarten sind bei den inländischen Agenturen der Gesellschaft zu haben, oder können bestellt werden bei der

Hamburg-Amerika Linie, Abtheilung Vergnügungsreisen, Hamburg.

20359

71



Die ausgezeichnetste Errungenschaft der Neuzeit ist

Lawelin,

das beste aller Insektenvertilgungsmittel.

unvergleichlich in Wirkung, Sicherheit, Raschheit.

Schon der erste Versuch überzeugt.

*11003,?

Spritzschachteln à 20, 30 und 40 Pfg. Gläser à 30 Pfg., 60 Pfg. und Mk. 1,00.

In Bielefeld zu haben bei **Felix Battig.**

Central-Heizungen jeder Art und Grösse.

Moderne Heizungen für Etagen - Wohnhäuser und Villen

(Beste aller Heizungsarten) liefert bei geringen Anlagekosten die Heizungsfirma

Heinr. Werneke, Bielefeld,

Fernsprecher 844. 11620,239 Man verlange Prospekt.

Vorzügl. Geschmack.

Nur echt, wenn die Flaschen mit nebenstehender Etikette versehen sind.

Niedriger Alkoholgehalt.

Hoher Extraktgehalt.

Bielefelder Bier-Brauerei

Ravensberger Malzkrone

A&H

Altwein & Huber

Bielefeld.

Absolute Reinheit. Hohe Bekömmlichkeit.

In Flaschen zu beziehen durch:

F. Austmeyer, Bielsteinstrasse 24.
H. Angerstein, Webereistrasse 24.
G. Borgner, Bürgerweg 87.
W. Dissmann, Alt. Schildescherweg 27.
W. Doerner, Bleichstr. 173.
F. Euscher, Obernstr.
G. Fischer, Gütslohersstrasse 39a.
G. Gehring, Detmolderstrasse 108.
F. Höcker, Weststr. 23.
G. Höner, Alter Schildescherweg 34.
A. Kahl, Blumenstr. 6.
R. Klauck, Alsenstr 33.
K. Kreft, Bahnhofstr. 24.
Verkaufsstellen d. Bielefelder Consum-Vereins.
F. Meyer, Friedrichstr. 42.
C. Otterpohl, Finkenstr. 21.
H. Pape, Oststr. 1 b.
F. Remke, Ulmenstr. 3.
Chr. Stein, Gehrenberg 10.
R. Töpfer, Ritterstr. 44.
R. Wüstefeld, Bürgerweg 12
W. Müller, Heepen 223.
H. Tönsmann, Brackwede, Gütersloherstr. 182.
C. Fingberg, Schildesche, Schillerstr. 83.
C. Landwehr, Schildesche, Bielefelderstr. 51.
J. Walkenhorst, Werther.

Bestellungen werden auch auf unserm Kontor angenommen. 20412,201

Fernsprecher No. 348.

Gesundheits-Binden

für Damen, **Gürtel** usw. das Beste dieser Art, empfiehlt !6277

Baby-Bazar

Herm. Sauerland

15 Gehrenberg 15.

Fernsprecher 661.

Gegen die

Motten!

Naphtalin
Naphtalin-Papea
Naphtalin-Tabletten
Camphor ?18309
Kienöl. ,197

Felix Battig.

Kochbücher
Kochrezeptbücher
Haushaltungsbücher
Gästebücher
Tagebücher
Reise-Erinnerungen
Poesie-Alben
Brautbücher
Hochzeits-Erinnerungen
Herzblättchen, Lebenslauf

empfiehlt

J. D. Küster Nachf.

Niederstr. 27.

Darlehen sof. an reelle Leute diskr. Briefporto. **Walter Hartwig,** Berlin S.-W. 48. !19314,215



Garantirt reiner haltbarer **Citronen Saft** aus frischen Früchten für Speisen u. Limonaden

Felix Battig.

!18310,203

Gegründet 1883

DEUTSCHE LINOLEUM WERKE HANSA

ERSTE DELMENHORSTER LINOLEUM - FABRIK

Hansa-Linoleum alleinige Niederlage bei **F. Buddeberg.**

?19017,298

№ 197 — 94. Jahrg.
Zweites Blatt

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Dienstag, 23. August 1904

Aus Provinz und Nachbarschaft

* **Gütersloh,** 20. August. (Genehmigt.) Die behördliche Erlaubnis zur Veranstaltung einer Verlosung zu dem in der zweiten Hälfte des September d. J. hier stattfindenden landwirtschaftlichen Feste ist nach der G. Ztg. erteilt worden. Es sollen 3000 Lose ausgegeben werden. Außer den Produkten der Landwirtschaft können auch landwirtschaftliche Maschinen und Geräte ausgestellt werden, die aber nicht prämiiert werden. Auch zu Zuchtzwecken geeignetes Vieh soll ev. angekauft und am Festtage meistbietend verkauft werden. Wo das Fest gefeiert werden soll, ist noch nicht bestimmt, man beabsichtigt es auf einem in der Nähe der Stadt liegenden Hofe abzuhalten, falls sich hierzu der eine oder der andere Hofbesitzer bereit finden läßt. Die seinerzeit gewählte Kommission ist mit den Vorbereitungen eifrig beschäftigt.

d. **Steinhagen,** 20. August. (Blaukreuzverein.) Am Sonntag, den 28. d. Mts., feiert der hiesige Blaukreuzverein auf dem Hofe des Kolon und Presbyters Pade sein 3. Jahresfest. Seitens der Vereinsmitglieder wird für die Erquickung auswärtiger Gäste gesorgt werden.

s. **Bad Rothenfelde,** 22. August. (Vom Bade.) Der Besuch des Bades hat sich in diesem Jahres erfreulicherweise ganz enorm gehoben. Bis jetzt ist schon die Zahl der vorjährigen Besucher überschritten und täglich treffen noch neue Gäste ein. Die neue Kurliste weist 3440 Kurgäste. 682 Hospitalkinder mit Kurkarte und 2312 Passanten auf.

Oetinghausen, 22. August. (Fahnenweihe.) Unter äußerst reger Beteiligung beging der hiesige Gesangverein „Eintracht" sein erstes Stiftungsfest und Fahnenweihe. Herr Amtmann von der Schulenburg hielt die Weiherede und brachte ein Hoch auf den Verein aus. Nach Beendigung des Festzuges fand Konzert und Ball statt.

* **Minden,** 22. August. (Durchgegangene Pollaken.) Eine ganz erkleckliche Mehrarbeit ist den königlichen Regierungen seit einiger Zeit dadurch entstanden, daß in den Amtsblättern wöchentlich oft hunderte von Namen veröffentlicht werden müssen von Arbeitern und Arbeiterinnen polnischer und russischer Nationalität, die von ihren Arbeitsstellen ausgerückt sind.

* **Dortmund,** 22. August. (Zum Ausstand.) Auf Samstag abend hatten die christlichen Maurer eine Protestversammlung einberufen, die sich mit dem Vorgehen des sozialdemokratischen Verbandes befassen sollte, der kürzlich durch einen sofortigen Ausstand einen Arbeitgeber genötigt hatte, fünfzehn christliche Maurer zu entlassen. Die Versammlung konnte nicht zu Ende geführt werden, da sie durch das Lärmen der zahlreich erschienenen Gegner gestört wurde.

* **Mülheim** a. d. R., 22. August. (Ein Diebes- und Hehlernest) entdeckte die hiesige Kriminalpolizei. Es gelang ihr bereits, elf Verhaftungen vorzunehmen. Es handelt sich um umfangreiche Lederdiebstähle, die bis zum Jahre 1900 zurückdatieren. Leiter der Bande war der Tagelöhner Heisterkamp, der ein förmliches Lager der geflohlenen Sachen errichtet hatte. An einer Stelle allein waren für 1200 Mk. Lederhäute gestohlen worden. Zumeist sind es kleinere Gerbereien, die von den Einbrechern heimgesucht wurden. Die Verhandlung dürfte interessante Streiflichter auf gewisse Geschäftsleute werfen.

* **Köln,** 22. August. (Vom Kölner Dom.) Ueber den baulichen Zustand des Kölner Domes verlauteten beunruhigende Gerüchte. Diese entsprechen, so schreibt das „Zentralbl. d. Bauverw.", nicht den Tatsachen. Der bauliche Zustand des Kölner Domes ist, wie durch die sorgfältigen Untersuchungen der verantwortlichen Sachverständigen festgestellt worden ist, keineswegs ein derartiger, daß er zu irgend einer „Beunruhigung" Anlaß bietet und aus diesem Grunde „schleunigst" zu umfassenden Herstellungsarbeiten geschritten werden müßte. Allerdings sind umfangreiche Instandsetzungsarbeiten an dem aus dem Mittelalter stammenden Chore des Domes für die nähere Zeit in Aussicht genommen.

Gerichtsfall

□ **Bielefeld,** 20. August. **Ferienstrafkammer.** Vorsitzender: Herr Landgerichtsrat Wilhelmy, Vertreter der Staatsanwaltschaft: Herr Assessor Wahn.

Körperverletzung.

Der Handarbeiter Friedrich Tubbesing zu Kirchdornberg, schon einmal wegen Körperverletzung mit 2 Monaten Gefängnis vorbestraft, hat in der Nacht zum 7. März d. J. vor einer Wirtschaft in Kirchdornberg eine Rauferei inszeniert, indem er die Gebrüder Carl und Robert Lindemann angegriffen und darauf den Carl Lindemann, der sich gegen die Angriffe wehrte, mit einem Messer derart bearbeitet hat, daß derselbe 14 Tage arbeitsunfähig geworden ist. Der Gerichtshof verurteilte den Messerhelden zu 4 Monaten Gefängnis.

Ein leichter Fall.

Der wiederholt vorbestrafte Invalide Carl Ziegler von Petershagen beschwerte sich in der Berufungsinstanz darüber, daß ihn am 19. Mai d. J. das Schöffengericht zu Petershagen wegen Diebstahls zu 1 Woche Gefängnis verurteilt hatte. Es handelte sich um ein Brett im Werte von 40—50 Pfg., welches er am 24. Februar d. J. dem Schloßbesitzer Hestermann zu Petershagen gestohlen haben soll. Er bestritt zwar die diebische Absicht, wurde aber überführt und wurde dieserhalb die von Ziegler eingelegte Berufung verworfen.

Traurige Familienverhältnisse

Der Gastwirt Heinrich Engelbrecht zu Enniglo bei Bünde war angeklagt, am 4. August 1903 seinen Vater, den Kohlenhändler Friedrich Engelbrecht mit einem mit einem Metallstücke beschwerten Riemen in roher Weise mißhandelt zu haben. Die Strafkammer, welche sich schon einmal mit dieser Sache befaßt, hatte den Angeklagten am 9. Januar d. J. der gefährlichen Körperverletzung für schuldig gefunden und zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte durch Benennung weiteren Entlastungsmaterials das Wiederaufnahmeverfahren durchgesetzt. Er behauptete heute, wie auch in voriger Verhandlung, daß er sich seinem Vater gegenüber in Notwehr befunden habe. Bei der Unklarheit des Ergebnisses der Beweisaufnahme konnte dieser Einwand nicht widerlegt werden. Es wurde deshalb das erste Urteil aufgehoben und der Angeklagte freigesprochen.

Ein ungetreuer Hausdiener

Der 18 Jahre alte Hausdiener Robert Busch von Bielefeld, zur Zeit in Untersuchungshaft, ist der Genußsucht — wie er selbst an seine Eltern geschrieben hat — zum Opfer gefallen. Er war im April d. J. von der Firma Lippelt hier als Hausknecht angenommen und hatte als solcher für seinen Dienstherrn Geldbeträge zu übermitteln. Nachdem er heimlich davongelaufen war, stellte sich heraus, daß er sieben Beträge in der Gesamthöhe von 137,12 Mk. unterschlagen und, um seine Tat zu verdecken, auf zwei Rechnungen die Quittungen gefälscht hatte. Er ist erst am 9. Juli in Oeynhausen verhaftet worden und hatte sich heute wegen seines unredlichen Treibens vor dem Strafrichter zu verantworten. Er wurde wegen Unterschlagung in 7 Fällen und Urkundenfälschung in 2 Fällen zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt, worauf ihm 1 Monat von der erlittenen Untersuchungshaft in Anrechnung gebracht wurde.

Fahrraddiebstahl

Ein bisher noch unbestrafter Fahrraddieb ist sogleich auf frischer Tat erfaßt worden. Der 23 Jahre alte Handlanger Fritz Neupohl von Brackwede hat in Löhne, wo er Arbeit suchte, am 28. Juni d. J. ein vor dem Bahnhofstunnel von dem Postagenten Röscher aus Obernbeck aufgestelltes Fahrrad gestohlen und damit das Weite gesucht. Es war aber sogleich bemerkt worden. Er wurde sogleich durch Radfahrer verfolgt, eingeholt und der Polizei übergeben. Er erhielt mit Rücksicht darauf, daß die Fahrraddiebstähle jetzt geradezu zur Landplage geworden sind, 4 Monate Gefängnis.

Ein vielgesuchter schwerer Junge

Der 20 Jahre alte Arbeiter Rudolf Margies von Dahlhausen, zurzeit in Bremen in Untersuchungshaft und wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft, hat schon sehr früh und zwar mit seinem 15. Lebensjahre die Verbrecherlaufbahn beschritten. Er ist in dem letzten Jahre in Bremen, Hamburg und Magdeburg wegen schweren Diebstahls verurteilt worden, so daß er zurzeit noch eine Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus zu verbüßen hat. In Bremen hatte er — wie seine Strafakten ergaben — einen Juwelierladen ausgeräumt. Heute hatte er sich wegen versuchten schweren Diebstahls, den er in der Nacht zum 23. Mai d. J. in Haddenhausen bei Minden, und zwar bei dem Wirt Sensmeier, mit zwei bereits abgeurteilten Komplizen begangen hat, vor der Strafkammer Bielefeld zu verantworten. Der Angeklagte hat mit zwei anderen Handwerksburschen von Hannover kommend, in der fraglichen Nacht Haddenhausen passiert und wahrgenommen, daß ein Kellerfenster in der S.'schen Wirtschaft offen stand. Sofort war sein Plan gefaßt. Er stieg mit einem seiner Komplizen in den Keller ein, während der dritte draußen Schmiere stand. Nachdem sie an einigen Flaschen Selters ihren Durst gestillt, drang Margies mit seinem Begleiter, ihren Weg über die Kellertreppe in den Flur nehmend, in den Laden ein. M., der nach Geld suchte, machte sich an der Ladenkasse zu schaffen. Aber, welch' ein Schrecken! Die an der Kasse angebrachte elektrische Alarmglocke ertönte, jagte die Einbrecher in die Flucht, weckte zugleich auch den Wirt, der mit dem Rad die Verfolgung der Diebe aufnahm. Es gelang dem Wirt, die Komplizen des M. einzufangen, der geriebene M. hatte sich aber seitwärts in die Büsche geschlagen und blieb ein ganzes Jahr unentdeckt, bis er schließlich bei den weiteren Diebstählen, wegen derer er verurteilt ist, sich festlief. Er hatte schon längere Zeit unter dem falschen Namen Karl Wegener gesegelt und war auch seinen Komplizen nur unter diesem Namen bekannt. Eines Tages nun wurde der Wegener, dessen Namen und dessen Papiere M. führte, aus dem Kreise seiner Angehörigen verhaftet und nach Bielefeld in Untersuchungshaft abgeführt. Die Untersuchung ergab, daß man es mit einem Unschuldigen zu tun hat. Plötzlich fiel dem Wegener ein, daß sich Margies, der ein Schulfreund von Wegener war, sich vor längerer Zeit nach den Personalien des W. eingehend erkundigt hatte. Nun stellte sich der ganze Schwindel heraus. Margies hatte sich das Geburtsattest des Wegener besorgt und sich auf gleichem Wege die Papiere des Wegener verschafft, welche es ihm möglich machte, unter falscher Flagge zu segeln. Er gab heute alles unumwunden zu, der Staatsanwalt beantragte gegen den Verbrecher 2½ Jahre Zuchthaus, da aber dieser versuchte Einbruch vor Verübung der anderen Diebstähle und deren Aburteilung lag, so konnte in diesem Falle die Strafe nicht so schwer ausfallen. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu ein Jahr Gefängnis.

Stimmen aus unserem Leserkreise.

Die Redaktion steht den unter dieser Rubrik veröffentlichten Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für dieselben daher dem Publikum gegenüber auch keinerlei Verantwortung. Wer mit einem Artikel nicht einverstanden ist, dem stellen wir den Raum zur Entgegnung gern zur Verfügung.
Anonyme Einsendungen bleiben unberücksichtigt.

Der Personenverkehr auf der Strecke Bielefeld-Osnabrück.

Die vielen in der Nähe der Strecke Bielefeld-Osnabrück liegenden Ausflugsorte bringen es mit sich, daß der Personenverkehr auf dieser Bahnlinie an Sonn- und Feiertagen besonders stark ist, und daß namentlich auf den letzten Zug nach Bielefeld, hauptsächlich in Halle, ein Ansturm stattfindet, der es vielen Fahrgästen unmöglich macht, einen Platz in der Abteilung zu finden, für die sie eine Karte gelöst haben. Die Folge ist, daß zahlreiche Personen in eine höhere Wagenklasse einsteigen, den dort sich aufhaltenden Fahrgästen die Plätze streitig machen und ein höchst ungemütliches Gedränge verursachen. Wenn die Passagiere der dritten und vierten Wagenklassen sich nun in den Abteilen der zweiten Wagenklasse höchst manierlich betrügen, würde gegen ihre Anwesenheit gewiß nicht allzuviel einzuwenden sein. Leider aber müssen die Fahrgäste der zweiten Wagenklasse häufig die Erfahrung machen, daß die ungebetenen Passagiere sich in einer Weise aufführen, die mit den Begriffen eines gesitteten Betragens unvereinbar ist. Die Lebens- und Liebesäußerungen dieses zum Teil noch recht jugendlichen Reisepublikums kommen zeitweise in einer Heftigkeit zum Ausdruck, die von Mitreisenden, insbesondere von Damen, als höchst unpassend empfunden wird. Es dürfte für die Eisenbahnverwaltung eine Kleinigkeit sein, diesem Mißstande dadurch abzuhelfen, daß an den letzten Sonntagszug nach Bielefeld von Halle ab noch ein weiterer Wagen dritter Klasse angehängt wird. Die Passagiere der zweiten Wagenklasse, die häufig längere Ausflüge hinter sich haben und auf der Heimfahrt gern einige Augenblicke der Ruhe pflegen möchten, werden dann nicht nötig haben, sich über Belästigungen von Fahrgästen zu beklagen, die ihrer Erziehung und ihrem Betragen nach nicht in die zweite Wagenklasse gehören.

Ein Fahrgast der zweiten Wagenklasse, der häufig die Strecke Bielefeld-Osnabrück passiert.

Briefkasten

A. W. Die von Ihnen angeführten Gegenstände unterliegen nur dann der Pfändung, wenn sie zum Wirtschaftsbetriebe entbehrlich sind. Inwiefern dies bei Ihnen vorliegt, entzieht sich unserer Kenntnis; wir können Ihnen darum auch nicht angeben, ob Ihr Klavier oder Billard gepfändet werden kann. Die Sofas sind auf jeden Fall von der Pfändung ausgeschlossen.

Ein Schuß

Erinnerungen von F. Iler.

7) —— (Nachdruck verboten)

Eine fast schlaflose Nacht folgte einem einsam eingenommenen Abendbrot. Mit dem ersten Frühlicht war ich schon auf, mußte meiner Ungeduld jedoch Zügel anlegen, da es zum Besuche des Spediteurs noch viel zu früh war. Endlich konnte ich meinen Gang dorthin antreten, der mich mitten in den Geschäftsteil der großen Handelsstadt führte.

Der rege Verkehr in den Straßen, der breite Strom mit seinem Wald von Masten, der menschenwimmelnde Markt — nichts vermochte mein Interesse, wie sonst so oft schon, zu erregen, wie Nebelbilder glitt alles an meinem nach innen gerichteten Blick vorüber. Das einzige den Sinnen sich Einprägende, Hastende war der eigentümliche Geruch, gemischt aus Kohlenstaub, Teer und Kolonialwaren, der Luft, Häuser, Tiere und Menschen gleicher Weise über- und durchzogen zu haben schien.

Zu den Quellen dieser undefinierbaren Atmosphäre schien ich mit Erreichung meines Zieles durchgedrungen zu sein.

Ein Heer von Fuhrleuten und Packern, alle gleichmäßig mit großen Lederschürzen versehen, hantierte mit ganzen Bergen von Fässern und Kisten, dazwischen standen junge Leute, teilweise in übertrieben modischer Kleidung, die, Packen von Frachtbriefen in der Hand, die Feder hinterm Ohr, die Zugführer — um im militärischen Bilde zu bleiben — jener ausgeschwärmten Arbeiter zu sein schienen.

Von einem dieser jungen Herren wurde ich — auf meine Ansprache — in höflicher Weise nach dem Kontor gewiesen, wo ein anderer junger Mann die Führung übernahm — nachdem ich meine Karte einem der Chefs des Hauses hatte übermitteln lassen.

Durch eine Flucht von Zimmern, wo Dutzende von Kommis hinter ihren Pulten saßen oder standen, wo ein fortwährendes Kommen und Gehen, Fragen und Bescheiderteilen stattfand, wurde ich endlich in das Allerheiligste gebracht, wo ich mich einem Herrn in mittleren Jahren von stark englisch gefärbtem Aeußern gegenüber befand.

Nach erfolgter Vorstellung machte ich den Herrn in ganz geschäftsmäßiger Weise — unter Vorlage meiner Vollmacht — damit bekannt, daß ich im Auftrage der Hinterbliebenen des in N... verstorbenen Hauptmanns Thaldorf die von diesem hinterlegten Gegenstände nachzusehen und vielleicht darüber zu verfügen haben würde. Da nach dem Schreiben der Firma die betreffenden Kisten als in einem besonders benannten Raum lagernd aufgeführt waren, bat ich um Gestellung eines Arbeiters mit den nötigen Instrumenten zum Oeffnen der Kisten sowie um Ueberlassung eines Schreibzeugs, um ein möglichst genaues Inventar aufnehmen zu können. Die Hilfe eines mir bereitwilligst zur Verfügung gestellten jungen Mannes lehnte ich dankend ab.

Nachdem ich kurz erwähnt, daß durch den plötzlichen Tod des Hauptes der Familie die Witwe derartig niedergedrückt sei, daß sie die Existenz der Kisten gänzlich vergessen habe, um so jedem möglichen Verdacht von vornherein die Spitze abzubrechen, ließ ich mich, äußerlich gleichgiltig, innerlich vor Erregung zitternd, durch eine Reihe von Höfen nach dem Lagerraum führen, wo die geheimnisvollen Schätze ruhten.

Nachdem wir mehrere Treppen des turmhohen Speichers erstiegen hatten, öffnete mein Begleiter eine höchst nüchtern aussehende Tür und ich befand mich in einem Raum von der Größe einer mittleren Bodenkammer, die fast bis zur Decke mit gewöhnlichen Holzkisten angefüllt war. In der schräg abfallenden Vorderwand befand sich das einzige Fenster, groß genug, um durch das hereinflutende Tageslicht jeden Spuk zu bannen, aber auch jedem Geheimnis auf die Spur zu kommen.

Welchen Streich hatte mir meine Phantasie gespielt, daß ich diesen mehr als prosaischen Kistenaufbau, welcher wahrscheinlich nur den wertlosen Rest des väterlichen Erbes, der sich nicht so rasch, wie beabsichtigt, veräußern lassen wollte, enthalten mochte, mit jenem schrecklichen Ereignis in Verbindung brachte!

Diese grau-gelblichen Kisten, die nach den schwarz aufgetragenen Nummern und Firmenzeichen schon den verschiedensten Zwecken gedient haben mochten, schienen mich mit geradezu vernichtendem Hohne anzusehen.

Meine hochgespannten Erwartungen waren unter Null gesunken, und in der Mutlosigkeit, die so oft eine Folge überreizter Nerven ist, war ich schon drauf und dran, von einer Oeffnung der Kisten überhaupt Abstand zu nehmen und den ganzen Plunder, wie er war, durch Vermittlung der Speditionsfirma verkaufen zu lassen. Sollte ich vielleicht tagelang hier sitzen, um Urväter-Hausrat, von dem selbst der berechtigte Erbe nichts hatte wissen wollen, der wohlverdienten Ruhe und Weltabgeschiedenheit zu entreißen?

Aber, mußte ich mir sagen, was konnte ich denn anderes erwartet haben, als den Anblick der sich mir bot? Als ob ich in feuchten Kellern, in unterirdischen, mit allen Schauern der Romantik ausgerüsteten Gelassen die Lösung des Geheimnisses zu suchen gehabt hätte? — Hier gab es für mich nur die eine Pflicht auch den unscheinbarsten Spuren nachzugehen, um das Dunkel zu erhellen, welches Licht nicht nur des Freundes Leben zerstört hatte, ja, mehr noch! — jetzt auch im Begriffe stand, ein anderes teueres Leben in die Nacht des Wahnsinns zu versenken!

Aus allen diesen Erwägungen und Zweifeln riß mich die Frage meines Begleiters, ob mir der Platz am Fenster für das mitgebrachte Tischchen mit Stuhl und Schreibzeug passend erscheine? Nachdem ich dankend bejaht, empfahl sich der junge Mann, mich mit einem Arbeiter von gewöhnlichem, indolentem Ausdruck, der sein Handwerkszeug, bestehend aus Stemmeisen, Hammer und Zange, in der Hand hielt, allein lassend. Der Inhalt der Kisten mochte sein, welcher er wolle, von diesem Manne hatte ich keine unnütze Neugier oder gar Schlußfolgerungen zu fürchten! Im Notfalle stand es mir ja auch frei, den unbequem werdenden Zeugen unter irgend welchem Vorwande zu entfernen.

Als ich nun den Auftrag gab, die erste beste Kiste zu öffnen, schlug mir das Herz doch bis in die Kehle. In der handwerksmäßigen, etwas gewaltsamen Weise der Leute dieser Art wurde das Stemmeisen eingetrieben, mit dröhnenden Schlägen wuchtete der Hammer darauf, endlich ein stärkerer Krach, dem einige schwächere folgten, und stöhnend hob sich der Deckel der ersten Kiste. Inhalt: Flaschen, gefüllte Weinflaschen, und zwar so sorgfältig in Strohhülsen verpackt, daß ein erster Blick genügte, um zu erkennen, daß noch keine Hand an dem Inhalt gerührt hatte. Die nächste Kiste, gleich an Größe und Gewicht, ergab dasselbe Resultat, ebenso die folgenden. Meine Hoffnungen waren merklich herabgestimmt, einzig der Gedanke: was in aller Welt konnte Ferdinand veranlaßt haben, diese im allgemeinen und auch von ihm selbst so wohl geschätzten Geister hier in der Aufmerksamkeit eines Lagerhauses zu bannen, statt sie eine fröhliche Auferstehung in vergnügtem Freundeskreise feiern zu lassen? — machte mich stutzig. Jedenfalls mußte ich mich überzeugen, wess' Landes und Geistes Kinder hier das Licht der Welt erblickten. In einer Kiste war Rotwein

Portwein — rot, dann Sherry — gelb gesiegelt. Dann folgte Mosel- und Rheinwein verschiedenster Marken, Bordeaux, Burgunder — kurz, die Zusammenstellung ergab eine so vollständige Weinkarte, daß kein größerer Gasthof sich ihrer hätte zu schämen brauchen.

Der alte Herr mußte ein entschiedener Kenner gewesen sein, vorausgesetzt, daß der Inhalt den Aufschriften und der äußeren Ausstattung entsprach.

Wenn aber alle Kisten den gleichen Inhalt hatten, dann war es überhaupt unnötig, Zeit und Kraft an dem Oeffnen derselben zu verschwenden.

Schon wollte ich die Anweisung geben, mit der Arbeit aufzuhören, als der Arbeiter, der inzwischen einen neuen Deckel schon halb gehoben hatte, bemerkte: Hier sind keine Flaschen — und richtig, unter den sich hebenden Brettern konnte man deutlich kleinere Holzkisten unterscheiden. Mit hastigen Händen hob ich das erste aus leichten Spänen gefertigte Kistchen heraus — ein leichter Druck auf das Stemmeisen hob den Deckel aus den Stiften. Säuberlich in das bekannte gräulich-weiße, mit altfränkischen Lettern bedruckte Papier gewickelt, reihte sich Flasche an Flasche von jenem aromatischen Wasser, das wir echt nur aus den Quellen zu schöpfen glauben, die gegenüber irgend welchem Platze in Köln entspringen.

(Fortsetzung folgt.)

Heitere Ecke

= **Immer vorsichtig.** Hausfrau: „Sie könnten sich ein Mittagessen verdienen, wenn Sie mir den Haufen Holz da klein machen!"
Bettler: „Hm!... wat haben Sie denn gekocht?"

lattes erscheint,
220414
d.
Niedriger Alkoholgehalt.
Hoher Extraktgehalt.
Hohe Bekömmlichkeit.
n durch:
eft, Bahnhofstr. 24.
aufstellen d. Bielefelder Consum-Vereins.
yer, Friedrichstr. 42.
erpohl, Finkenstr. 21.
pe, Oststr. 1 b.
mke, Ulmenstr. 3.
Stein, Gehrenberg 10.
pfer, Ritterstr. 44.
stefeld, Bürgerweg 12
üller, Heepen 223.
nsmann, Brackwede, Gütersloherstr. 182.
gberg, Schildesche, Schillerstr. 83.
dwehr, Schildesche, Bielefelderstr. 51.
lkenhorst, Werther.
auf unserm Kontor 20412,201
. 348.
ücher
ezeptbücher
haltungsbücher
bücher
ücher
-Erinnerungen
-Alben
bücher
eits-Erinnerungen
lättchen, Lebenslauf
empfiehlt
Küster Nachf.
Riedernstr. 27.
chen sof. an reelle Leute diskr. Briefporto.
r Hartwig, Berlin
. 48. t19314,215
anfirt
iner,
barer
Zitronen-Saft,
us frischen Früchten
SPEISEN u. LIMONADEN
elix Battig.
!18310,203
erg.
?19017,298

Schutztruppe. Die diesbzüglichen Bestimmungen sind uns nicht bekannt. Wir raten Ihnen daher, sich an das hiesige Bezirkskommando zu wenden, das Ihnen ausführliche Auskunft erteilen wird.

Krankenversicherung. Das Krankenversicherungsgesetz bestimmte früher, daß Handlungsgehilfen nur dann versicherungspflichtig seien, wenn die Bestimmung des § 63 des Handelsgesetzbuches, daß der Handlungsgehilfe Anspruch auf Gehalt behält, wenn er durch unverschuldetes Unglück (Krankheit) an der Leistung des Dienstes verhindert ist, durch Vertrag zwischen dem Gehilfen und dem Prinzipal ausgeschlossen wurde. Durch die Novelle vom 25. Mai 1903 zum Krankenversicherungsgesetz wurde der diesbezügliche Absatz des § 1 aufgehoben und dadurch allgemein die Versicherungspflicht allen Handlungsgehilfen, soweit sie nicht mehr als zweitausend Mark Gehalt beziehen, auferlegt.

Handelsnachrichten

▼ **Vom amerikanischen Eisenmarkt.** Am amerikanischen Eisenmarkt macht sich gegenwärtig wieder eine so eigenartige, wechselnde und wenig übersichtliche Bewegung geltend, daß es nur sehr schwer werden dürfte, ein klares Bild darüber zu fixieren. Man kann beinahe sagen, es herrscht ein Kampf aller gegen alle, wobei in erster Linie eine scharfe Preisschleuderei in Szene gesetzt werden soll. Für Stahlknüppel sowohl wie für Stahl- und Drahtstifte droht nicht nur eine schwere Erschütterung des Preisniveaus, sondern auch der dieses kontrollierenden Preisvereinigungen. Weiter sind die Preise für Stahlplatten, Konstruktionsmaterial und leichte Schienen im Weichen, und die Folge davon ist, daß der Konsum seine Freude daran hat. Aber auch in Deutschland wird man gut daran tun, die Vorgänge mit Aufmerksamkeit zu verfolgen, da noch garnicht abzusehen ist, was daraus werden wird.

☒ **Zur industriellen Lage.** Von den Vereinigten Kammerischen Werken wird mitgeteilt, daß der Umsatz in den ersten 7 Monaten des laufenden Geschäftsjahres sich um ca. 155 000 Mk. gehoben hat, bei gleichzeitiger Verminderung der Unkosten um ca. 18 000 Mk. Der Beschäftigungsgrad im Berliner Eisenkonstruktionsgeschäft und im Berliner Betrieb wurde als befriedigend bezeichnet. — Die Stickereiindustrie, namentlich die von Spitzen, Kragen, Galons geht gegenwärtig sehr flott und es fehlt in den sächsischen Bezirken an Arbeiterinnen. Die Ausstellung der Voigtländischen Stickereiindustrie in St. Louis hat den Fabrikanten bereits Nutzen gebracht. — Die Dampfkessel- und Gasometerfabrik Wilke hat einen Auftrag auf Errichtung eines großen Wasserturms für die Stadt Bremen im Werte von über 250 000 Mark erhalten.

⊙ **Der Rückgang an der Börse.** Als die Aufwärtsbewegung der Kurse der Montanpapiere infolge der sattsam bekannten Ereignisse: Eingreifen des Staates in die Bergwerks-Akt.-Ges., Interessengemeinschaftsbildung, wirkliche und vorausgehoffte, sich immer mehr steigerte, haben wir darauf hingewiesen, daß sowohl die Lage der Kohlen- wie der Eisenindustrie eine Haussebewegung, wie sie zu Tage getreten ist, keineswegs berechtigt erscheinen lasse. Jetzt scheint auch allmählich die Spekulation zu der Ueberzeugung zu kommen, daß es nicht mehr aufwärts gehen kann und so zeigt sich auf welch' schwachen Füßen die Hausse steht, denn es tritt nicht eine Stabilität der Kurse ein. Dies wäre der Fall gewesen, wenn die Steigerung der Kurse auf eine innere Berechtigung sich stützen könnte. Sie gingen schon zu Schluß der vergangenen Woche ziemlich scharf zurück; am Kohlenmarkte 1⅛ bis 2 pCt., am Eisenmarkte 2—3 pCt. und es steht zu befürchten, daß, nachdem einmal die Verstaatlichungsaktionen in der einen oder anderen Weise mehr aus der eigentlichen Diskussion der Börse hinausgerückt ist, die Kurse allmählich wieder in das Niveau zurückfallen werden, das sie eingenommen haben, bevor man an eine Verstaatlichung einer Bergwerksgesellschaft gedacht hat.

Dividenden.

Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres

Vorgeschlagene: Metallwaren-, Glocken- und Armaturenfabrik 18 Proz. (16.) — Gust. Jacusch u Co, A.-G., in Aschersleben 8 Proz.

Geschätzte: Erfurter elektr. Straßenbahn 6 Proz. (6.) — Karlsruher Nähmaschenfabrik vorm Haid u Neu 16 Proz. (15.)

Konkurse.

(A = Anmeldefrist)

Miegel u. Co., Berlin, Straßburgerstraße 21. A 1 11 (I) — Kaufmann Georg Nisch, Bialla. A 10 9. — Kaufmann Gustav Frank, Köln. A 10 10. — Firma Schmitter u. Aron, Köln. A 31 10. — Verstorb. Kaufmann Israel Blum, Posen. A 12 9 — Putzgeschäftsinhaber Otto Alfred Kölbel, Reichenbach i. V. A 15 9. — Kaufmann Curt Wittwer, Schweidnitz. A 25 10. — Kaufmann Eugen Nagel, i Fa.: Württemb. Luxuspapier- und Trauerschleifenfabrik E. Pick Nachf., Stuttgart. A 10 9. — Verstorb. Kaufmann Eugen Schönhuth, Stuttgart; A 6 9

Berliner Börse

* Berlin, 22. Aug. Die unfreundliche Stimmung, die sich am Sonnabend geltend machte, blieb auch heute bestehen. Auf keinem Gebiete war irgendwelche Unternehmungslust vorhanden, die Umsätze waren belanglos, und die Kurse blieben fast ganz unverändert. Die durch geringere Ernte und Futternot im In- und Auslande veranlaßte Steigerung der Getreidepreise blieb nicht ohne Einfluß, da sie auf weitergehende wirtschaftliche Konsequenzen schließen läßt, und die Nachrichten über die Verhältnisse in der heimischen Montanindustrie lauten keineswegs glänzend. Verschärft wird die Situation durch höchst bedenkliche Gestaltung der Dinge am amerikanischen Eisenmarkte. Die Stimmung für Montanpapiere wurde nachher wieder fester; Laurahütte gewannen über 2 Prozent infolge der günstigeren Gestaltung des oberschlesischen Eisenmarktes. Von Kohlenwerten zogen Harpener 2 Proz. tes. Von Bankenwerten waren Deutsche und Diskontos gut behauptet, Kredit ¼, Nationalbank ½ Prozent gebessert. Eisenbahnaktien blieben wieder sehr still, Lombarden waren höher, Franzosen leicht gedrückt. Renten waren unbelebt. Privatdiskont 2⅝ (— ⅛) Prozent.

* Produktenbörse. Der heutige Getreidemarkt verkehrte in sehr fester Haltung, hauptsächlich infolge des neuesten amtlichen Saatenstandberichts für Preußen, der allerdings für Getreide ziemlich unverändert lautet, dagegen eine recht wenig erfreuliche Beschaffenheit der Kartoffelfelder konstatiert. Außerdem meldeten die nordamerikanischen Börsen weitere Preissteigerungen. Die Offerten in südrussischem Weizen sind etwas erhöht worden; für Berlin kommen nur feine Sorten in Betracht. Mittelware ist zu teuer und geht meist nach dem Rhein und nach England. Roggen war wenig angeboten. Im Lieferungshandel setzten beide Saatartikel 2 Mark höher ein, Weizen wurde nachher etwas schwächer; auch Septemberroggen konnte seine Anfangspreise schließlich nicht voll behaupten. Mehl war um 15 Pfg. höher gehalten. Von Futterartikeln zog Hafer ¾ bis 1, Mais ½ Mark an. Von Libau war einiger Hafer zu höheren Preisen angeboten. Rüböl verkehrte in schwacher Tendenz. Schluß für Getreide schwächer, nur Dezembersichten fest.

Kaffee

Hamburg, 22. August. Kaffee behauptet Heutiger Umsatz 3000 Sack. Rio reel ordinary 37. Santos good average 37.

Bremen, 22. August. Kaffee behauptet

Zucker

Magdeburg, 22. August. Preise für greifbaren Rohzucker Ausschließlich Verbrauchssteuer. Die Preise verstehen sich für 50 Kilogramm. Zucker, I. Produkt 88 Prozent ohne Sack 10,50—10,50 M., Nachprodukt 75 Proz. ohne Sack —,— M. Tendenz: Fest.

Hamburg, 22. August. Offizielle Notierung. August 21,80 B. 21,75 G. —,— bez.

Baumwolle

Bremen, 22. August. Ruhig. Upland middl. loko 56⅛ Pfg.

Liverpool, 22. August. Umsatz 4000 Ballen, davon für Spekulation und Export 400 Ballen. Tendenz: Amerikaner stetig und 8 Punkte höher, Aegypter träge und unverändert, Brasilianer 8 Punkte höher. Amerikanische good ordinary Lieferung: Stetig: August 5,96.

Fettwaren

Hamburg, 22. August. Schmalz. Steam ruhig, 24¼ Pfg., Kingan u. Ko. 36⅛ Pfg., Hammond 36¼ Pfg., Swift, Pachting u. Ko. 36½ Pfg.

Bremen, 22. August. Schmalz fest Loko, Tubs und Firkins 36¼ Pfg., Doppeleimer 37 Pfg. Schwimmend April-Lieferung, Tubs und Firkins —,—, Doppeleimer —. — Speck stetig, Short loko — Pfg., Short clear Abladung — Pfg.

Metalle

Amsterdam, 22. August. Bankazinn 74¼.

London, 22. August. Kupfer 57⅛ Pf. St. — Zinn 121¾ à 122⅜ Pf. St. — Blei 11¾ Pf. St. — Zink 23¼ Pf. St.

Glasgow, 22. August. Roheisen. Mixed numbres warants 52 s 4½ d.

Oele

Berlin, 22. August. Rüböl Oktbr. 44.3 B.

Köln, 22. August. Rüböl loko 49,00.

Hamburg, 22. August. Rüböl ruhig, loko 47,00 B. — Leinöl, fest, loko 38,00 B. — Petroleum still, loko 6,30 B.

Spiritus

Hamburg, 22. August. Spiritus. August — B., 26¼ G.

Marktberichte

Chicago, 22. August. Weizen per August —,—, Mais per August 53⅞, Hafer per Sept. 33⅞, Schmalz per Sept. 6,85, Speck niedrigster Preis 8,00, Roggen per Aug. 73½, Leinsaat per August 1,18.

Getreide

Berlin, 22. August. Weizen, Septbr. 185½, Roggen, Septbr. 141¾—142½, Hafer fein 153—163, mittel 148—152, gering 144—147, Mais, amerikanischer mixed 130—132 Weizenmehl 00 23 25—25,25, Roggenmehl 0 und 1 17,60—18,80.

New-York, 22. Aug. Weizen stetig, per Septbr. 115. — Mais fest, per Septbr. —,—.

Essen, 22. August. (Fruchtmarkt.) Weizen inländ. 17,75 bis 18,25 Mk.; Weizen fremder 18,50—19,10 Mk.; Roggen inländ. 14,60—14,50 Mk.; Roggen fremder 15,00—16,00 Mk.; Hafer inländ. —,— bis —,— Mk.; Hafer fremder 15,25—16,00 Mk.; Buchweizen 15,50—16,50 Mk.; Futtergerste 12,00—13,00 Mk.; Mais 12,50 bis 15,00 Mk.; Weizenvorschuß 24,00—24,50 Mk.; Roggenvorschuß 19,75—20,25 Mk.; Weizenkleie 10,00—10,50 Mk.; Rüböl inkl Faß —,— —,— Mk. Alles per 100 Kilogr. frachtparität Essen ohne Sack bei Abnahme von Doppelladungen mit Ausnahme von Kleie die mit Sack gehandelt wird.

Für Reklamen und Inserate verantwortlich
Friedrich Lieber, Bielefeld.

Städt. Orchester
Mittwoch, den 24. August 1904, nachmittags 4 Uhr:
Gesellschaftskonzert
auf dem Johannisberg.
Vorverkaufskarten gelten.

Städt. Orchester.
Mittwoch, d. 24. Aug. 1904, abends 8½ Uhr
Grosses Konzert
im Garten des [20411
Rest. 3 Kronen
(gesamtes Orchester).
Vorverkaufskarten gelten.
An der Kasse 50 Pfg.

Sommer-Theater.
Dienstag, den 23. August 1904, abends 8½ Uhr:
Der Freischütz.
Mittwoch, den 24. August:
Keine Vorstellung.
Donnerstag, d. 25. August 1904, abends 8½ Uhr:
Zum Benefiz *20437
für Georg Kröning.
Romeo und Julia.
Trauerspiel in 5 Aufzügen von William Shakespeare.
Romeo — — Georg Kröning.

Riesenlager:
Paletots
Jackett-Anzüge
Rock-Anzüge
Frack-Anzüge
Regen-Mäntel
Stoffhosen
Lederhosen
Zwirnhosen
Manchesterhosen
Monteur-Anzüge
Malerkittel
Konditorjacken
Blaue Blusen
Knabenanzüge
Hemden
Unterzeuge
Socken, Träger
Schirme, Hüte
Reisekoffer
Militärhosen
Militärjacken
Bielefelder Verkaufshalle
Hermannstr. 1
L. Wiese.
591,203

Zirkus Otto Mark
Kaiser Wilhelms-Platz.
Dienstag, den 23. August, abends 8 Uhr:
Grosse Gala - Elite - Vorstellung.
(Großstadt-Programm.) Zum Schluß: Banditenstreiche aus dem italienischen Räuberleben.
Morgen Mittwoch, nachmittags 4 Uhr:
Extra Kinder-, Schüler- u. Familien-Vorstellung
bei ermäßigten Preisen und auserwähltem Programm.
Preise für Kinder: Sperrsitz 40, I. Pl. 30, II. Pl. 20, Gallerie 10 Pfg. Erwachsene halbe Abend-Preise.
Abends 8 Uhr: **Grosse Gala-Sports-Vorstellung**
20449] Hochachtungsvoll **Otto Mark,** Direktor.

Technikum Neustadt i. Meckl.
Ingenieur-, Techniker-, Werkmeister-Schule. Maschinenbau. Elektrotechn. Staatl. Prüf.-Commissar Elektrot. Laborat. Baugewerk- Bahnmeister- Tischler-Fach- Schule.

Bekanntmachung.
Die Ausführung der **Pflasterarbeiten** und Lieferung von **Kleinpflastersteinen** für die Neubefestigung der Wiesenstraße soll in 2 Losen vergeben werden und zwar:
Los I Ausführung der Pflasterarbeiten
u. „ II Lieferung „ Kleinpflastersteine.
Verdingungsunterlagen sind bei unserer Kanzlei II zu 0,25 Mark für jedes Los zu beziehen, ebendaselbst sind schriftliche verschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift bis zum
Mittwoch, den 31. August 1904, vormittags 9 Uhr [20401,198
einzureichen.
Bielefeld, den 22. August 1904.
Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung
Eine Glaskugel als **gefunden** angemeldet.
Der unbekannte Eigentümer des obenbezeichneten Gegenstandes wird hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung seiner Rechte innerhalb 4 Wochen bei der unterzeichneten Behörde zu melden.
Nach Ablauf dieser Frist wird mit dem gefundenen Gegenstand gemäß der Dienstanweisung betr. die polizeiliche Behandlung der Fundsachen vom 27. Oktober 1899 verfahren.
Brackwede, am 19. August 1904.
Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann: Hilboll. *

Zwangsversteigerung. **Mittwoch, den 24. Aug., nachm. 5 Uhr** versteigere ich auf dem Hildebrandtschen Grundstück in Jöllenbeck Nr. 37:
ca. 3½ Morgen Hafer (gemäht), ca. ¾ Morgen Kartoffeln, div. Obst auf Bäumen, 1 Ferkel, 3 Hühner und 17 Kücken
gegen Barzahlung. '20422
Versammlung der Kaufliebhaber 4½ Uhr in der Wirtschaft Bitter am Bahnhof Jöllenbeck.
Hente, Gerichtsvollzieher.
Bielefeld, Friedrichstr. 25.

Zwangsversteigerung. Am **Mittwoch, den 24. d. M., nachm. 4 Uhr,** versteigere ich in **Kirchdornberg,** Sammelplatz der Käufer bei Wirt Herrn **Generotzky:**
1 Regulator, 1 Kommode, 1 Glasschrank, 2 Kisten mit Glas, 1 Faß Kreide, 1 Bank, 11 Töpfe mit Blumen, 3 Stühle, 1 Eckgarderobe, 1 Spiegel und 1 Bücherbrett
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. t20447
Wittenburg, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung. **Mittwoch, den 24. August cr., nachm. 3 Uhr,** versteigere ich bei dem Schlachtermeister **W. Beune** hier, Herforderstraße: (20449
1 Pferd — brauner Wallach — mit Geschirr
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung.
Bielefeld, den 23. August 1904.
Meichelt, Gerichtsvollzieher.

„Zur Neustadt".
Breitestraße 29.
Damen-Orchester
— 6 Damen, 2 Herren. —
Es ladet ergebenst ein **H. Schooß.**

Für die
Einmachezeit!
Salicylsäure-Essig
Weinessig
Senfkörner
Salicyl !19336,203
Korke
Pergamentpapier
etc. etc.
Felix Battig.

Offene Stellen.

Zum 1. Septbr. od. 1. Oktbr. eine tüchtige !190
Verkäuferin
für ein feines Papiergeschäft gesucht. Off. m. Zeugn. unter 19189 an die Exp. der W. Ztg.

Per **1. Oktober** suche ich eine **durchaus tücht., energische**
Wäsche-Zuschneiderin,
die auch im Verkauf bewandert ist. Off. m. Photogr., Zeugnisabschr. u. Ang. der Gehaltsanspr. an **E. Goez-Wendel,** ?20219,198 Coblenz.

Für unsere Näherei im Hause suchen wir geübte '20395,201
Knopflochverrieglerin, Kragen- und Manschettennäherinnen.
L. & J. Hirschfeld.
20395,201'

Ich suche für mein Weiß-, Woll-, Kurzwaren- u. Tapisserie-Geschäft für sofort *20394,199
ein Lehrmädchen
mit guter Schulbildung aus guter Familie. Pension außer dem Hause gegen Vergütung.
Heinrich Peltzer Nachf.,
Bielefeld, Obernstraße 6.

Perfekte Köchin
für vornehmen Haushalt auf sofort nach Duisburg a. Rh. gesucht, bei hohem Lohn. Beste Zeugnisse aus herrschaftlichen Häusern erforderlich. Off. u. H. D., Minden i. W., Fischerglacis 11. ?20090,196

Zum 1 Oktober wird für eine bessere Wirtschaft auf dem Lande ein tüchtig., zuverlässiges
Mädchen,
welches den Haushalt und die Wirtschaft vorstehen kann, gesucht. Offerten unter B 20283 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,197

Näherinnen
finden für leicht zu erlernende Arbeit lohnende Beschäftigung bei '20375,198
S. Stern & Sohn, Laerstr. 9.

Wärterin
auf 14 Tage zu einem 7 Monate alten Kinde für sofort gesucht. ?20356 Reichsbankstr. 1 II.

Ein tüchtiger
Klempnergeselle
per sofort gesucht.
Carl Lau, Kaiserstr. 24, 20284* **Brackwede.**

Tüchtige
Schlosser
auf **Maschinenbau** werden eingestellt. w20210,197
Eisenwerk Weserhütte,
Oeynhausen.

Halle i. W.
Apotheke.
Zum 1. Oktober suche unter günstigen Bedingungen einen *19944,205
Lehrling.
Gründliche praktische und theoretische Ausbildung. Kost und Logis im Hause.
Dr. Scholten, Apotheker.

Stellen-Gesuche.

Reisender,
28 J. alt, welcher längere Jahre mit gutem Erfolg für ein größ. Leinen- und Wäschegeschäft gereist und nur eigene Kundschaft besitzt, sucht per 1. Oktober cr. anderweitig Stellung. Gefl. Offerten unter 20379 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. ,'198

Junger Mann,
der April d. Js. seine Lehrzeit in hiesigem Leinen u. Wäschegeschäft beendete, mit allen Kontor- und Lagerarbeiten vertraut, Stenograph, sucht zum 1. Oktober Stellung unter bescheidenen Ansprüchen. Offerten unter 20365 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Verkäuferin,
welche jetzt ein Jahr im Haushalt war, wünscht bis zum 1. Oktober oder später bei bescheidenen Ansprüchen wieder Engagement im Geschäft, gleichviel welcher Branche. Langjährige beste Empfehlungen stehen zu Diensten. (,98
Offerten unter 20295 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Ein
gebildetes Fräulein
mittleren Alters, erfahren im Haushalt, Pflege und Erziehung, sucht sofort oder später
Stellung.
Offerten unter 20392 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Geb. j. Mädchen, in allen Zweigen d. Haush. erf., **sucht** z. 15. Sept. od. 1. Okt. **Stellung als Stütze d. Hausfrau.** Familienanschl. u. etwas Taschengeld erw. Offerten unter 20344 an die Exped. der Westfäl. Ztg. *

Zu verkaufen.

Sichere Existenz
ist zu erwerben durch Uebernahme einer seit langen Jahren bestehenden **Badeanstalt,** verbunden mit **Wirtschaft und Bäckerei.** Verabreicht werden Fichten-, Sool-, Ameisen- und Naturbäder. Gute Erfolge, was zahlr. Anerkennungen beweisen. Das Grundstück besteht aus einem Wohnhaus, Badeanstalt, Maschinenhaus, Bäckerei. Der billige Preis ist 32000 Mk. bei ca. 8000 Mk. Anzahl. Hypotheken fest. Auskunft erteilt Ch.* **Wilh. Wienstroth,** ,197 Immobiliengesch., Bürgerweg 16

Wohnhaus,
6 abgeschl. Wohnungen, 5 und 4 Räume, kleiner Garten, durchaus gut verzinslich, unmittelbare Nähe der Bahnhofstraße, ist unter denkbar günstigen Bedingungen bald zu verkaufen. Kaufpreis 32000 Mk., Anzahlung 2—3000 Mk., Hypothek fest. Alles Nähere durch
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft, Friedrichstr. 27, 2. Et. ?19129,200

Bäckerei- Geschäfts- haus- Verkauf.
Die in der aufblühenden Industriestadt Gütersloh, Blessenstätte 12 belegene Besitzung, bestehend aus Wohnhaus, Hinterhaus, Backhaus, Stallgebäude, Remise und Obstgarten, der sich auch zu Bauplätzen eignet, u. in der seit Jahren eine flottgehende Bäckerei betrieben wurde, soll verkauft werden. Die Besitzung eignet sich wegen ihrer günstigen Lage u. Räumlichkeiten auch vorzüglich für Klempner, Schlosser etc. Kostenlose Auskunft erteilt Wilh. Wienstroth, Immobiliengeschäft Bürgerweg 16. wCb,201

Flotte **Bahnhofs-Wirtschaft** in einer katholischen Kirchengemeinde, Tageskasse 40—50 Mk., soll wegen zur Ruhesetzung des Besitzers verkauft werden. Kaufpreis 36 000 Mk., Anzahlung 10 000 Mk. Nähere Auskunft über das fragliche Grundstück erteilt 'Cb. ,199
Ernst Theen,
Immobilien-Geschäft, Friedrichstraße 27, 2, Et.

Goldgrube.
Habe mehrere teils ländliche teils städt. gutgehende Tages-
Wirtschaften
mit hohem Konsum auf sofort zu verkaufen. Herren, welche auf eine sichere Existenz zu reflektieren gedenken, erbitte Angabe der eigenen Barmittel an den Hypothen- u. Immobilien-Makler **W. Müller,** Essen-R., Werderstr. 12—14 gelangen zu lassen. '19894,199

Haus-Verkauf.
Günstige Lage für **Konditorei, Bäckerei u. Kolonialwarengeschäft,** letzteres schon einige Jahre mit gutem Erfolg betrieben, **umständehalber zu verkaufen.** Anzahlung günstig. Auskunft erteilt
L. Krob, Kaiserstr. 9.

Vermischte Anzeigen.

Von der militärischen Uebung zurück.
Tierarzt Westerfrölke
20040* **Kaiserstr. 89.** ,197
Telephon 768 (Möller).

Verreist
vom 20. August bis 5. Septbr.
Dr. Hildebrandt
Hals-, Nasen- u. Ohrenarzt.
Bielefeld, Niederwall 14b.
t20066,203

Nahe einer Bahnstation in Lippe werden zu einer guten [
Jagd
ein oder zwei
Teilhaber
gesucht.
Schriftliche Angebote bitte unter Nr. 20168 an die Expedition d. Westfälischen Zeitung zu senden.

Hypothek.
Gegen dreifache Sicherheit werden auf ein neues Geschäftshaus zur zweiten Stelle
12 000 Mark
von einem pünktlichen Zinszahler gesucht. (,95
Offert. unter F A 19757 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Konversations- Unterricht
in der französischen und englischen Sprache sowie Nachhilfestunden erteilt geprüfte Lehrerin welche mehrere Jahre im Auslande war, zu mäßigen Preisen.
Off. u. 18300 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,207

Verloren
von Kind armer Eltern am Sonntag nachmittag ein **blaues Jäckchen** mit blanken Knöpfen. Bitte abzugeben in der Exped. der Westfäl. Ztg. Cb.

Kaufgesuch.
Altertümer in Möbeln, Zinksachen, Kupfersachen, Silbersachen, Goldsachen, Porzellan- und Schmucksachen, Elfenbein, Münzen, alte Broncesachen, echte Perlen, historische Bücher und Bilder **kauft zum höchsten Preise an** '19486,198
L. Wiese,
Hermannstr. 1.

Wein-Trauben

bei Kiste **Pfund 20 Pfg.**

Tomaten, Pfd. 15 Pfg.
Bahnhofstr. 25,
Neumarkt, Ecke Gehrenbergstr.
20443'

Herbstaufenthalt a. d. Ostsee

i. Seebad **Bansin.** Aerztl. empf. z. Nervenst., Nachkur. Schönst. Seebad m. herrlichem Strand, direkt a. gr. Buchenwald. Komf. Zimmer m. vorz. Pens. v. 4 Mk. v. T. u. Pers. in **Haus Aegir, Hotel Meeresstrand, Pensions-Strandhaus.** 20445,217

Zu kaufen gesucht.

Bäckerwagen,
noch gut erhaltener, zu kaufen gesucht. ?20308,198
H. Stahlberg, Herford, Ringstraße.

Haus mit Hofraum
in der Nähe des Neumarktes zu kaufen gesucht.
Offerten unter 20197 an die Exped. der Westf. Ztg. !197

Suche ein großes
Fischbassin.
Off. unter 20396 an d. Exped. der Westfäl. Ztg. ?,198

Zu verkaufen.

Für Aerzte, Fuhrwerksbesitzer 2c. flottes, ausdauerndes
Gespann
in der Nachbarschaft preiswert zu verkaufen. Näheres in der Exped. der Westfäl. Ztg. ?198

Wohnhaus.
Auf sofort oder später Nähe Schloßhof ein massives neues Wohnhaus, 900 Mark Mietseinnahme, mit großem Gemüse- und Obstgarten, mit 1500 Mk. Anzahlung **zu verkaufen.**
Kaufpreis 15000 Mark.
Ernst Theen,
Immobil.-Geschäft,
Friedrichstraße 27, II. Etage.
!Eb.,201

Miet-Gesuche.

Beamter sucht
2 gut möblierte Zimmer
mit voller Pension. Gute bürgerliche Kost Bedingung.
Off. unter M II postlagernd Bielefeld I bis 25. August erbeten. ?20432

Einjährig-Freiwilliger sucht per 1. Oktober ?
möbl. Zimmer
mit Frühstück in der Nähe der Kaserne. Angebote mit Preisangabe unter 20428 an die Geschäftsstelle der Westfäl. Zeitung.

Zu vermieten.

Herrschaftl. Etage,
6 Räume, Küche und sämtl. Zubehör, per Oktober zu vermieten; evtl. auch eine Etage von 5 Räumen. Näheres **F. Knispel,** Bürgerweg 10a.

Herrschaftliche Wohnung
Nähe Pauluskirche, zu vermieten. !14276,2302
Näheres Telephon 469 oder Märkische-Str. 20 u. 22, part.

1. Etage
5 gr. Räume mit Zubehör, der Neuzeit eingerichtet, 1. Oktober zu vermieten. (19740,97
Bielsteinstraße 41.

Geschäftsvermietung.
Unternehmungenhalber beabsichtige ich mein in einem industriereichen, aufblühenden Orte, in feinster Geschäftslage befindliches gemischtes **Manufaktur- u. Kolonialwaren-Geschäft,** welches seit langen Jahren im flotten Betrieb ist, auf längere Jahre an einen strebsamen tüchtigen Kaufmann zu vermieten, evtl. zu verkaufen. (20087,97
Offerten erb. unter 20087 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Großer Laden mit Wohnung, an guter Lage, in verkehrsreicher Stadt Westfalens, sehr preiswert zu vermieten.
Näheres bei **Fritz Raabe,** Herford i. W. ?20374,199

Wohnung
von 5 Räumen, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, preiswert zu vermieten. Fritz Martmann, Viktoriastraße 19.
*20358,200

Die **herrschaftliche**
I. Etage
der Besitzung Am Sparrenberg 52, bestehend aus 7 Räumen und Zubehör, ist sofort oder 1. Oktober zu vermieten. Näheres daselbst Hochparterre. !20174,199

Freundl. Wohnung
in der 2. Et., 5 Räume, Badezimmer, kompl., u. Mansardenzimmer umständehalber sofort oder später zu vermieten.
E. Breipohl,
20423,200' Viktoriastr. 8.

Eckladen,
50 □Mtr. groß, mit großen Schaufenstern, in nächster Nähe des neuen Rathauses, steht zu dem sehr billigen Preis von Mark 500,— auf sofort oder später, auch geteilt, zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. *19875,197

Offene Stellen.

Offene Stellen!
als Buchh., Korr., Exped., Kont., Verk., Filiall., Lagerr. Reis., Buchhalterinnen, Korr., Verk., Techn., Ing., Werk- u. Masch.-Meister, Heizer, Volont., Aufs., Einkass. sind zu besetzen.
Bureau-Verb. „Reform",
Inh. **Friedr. Lohmann,**
kaufm., techn. u. gewerkl. Stellenvermittelung,
Bielefeld, Niederstr. 36 Eingang Niederwall.
Bureaust. v. 9—1 u. 3—7.

Sicheres Einkommen
Erstklassige, deutsche Lebens- u. Unfall-Versicherungs-Gesellschaft sucht für den Reg.-Bez. Minden einen tüchtigen und energischen !20429
Reisebeamten
gegen hohes Salair, Spesenvergütung u. Abschlußprovision. Offerten unter W. E. 668 an **A. Rolef, Münster i. W.**

Zwei tüchtige zuverlässige
Bauschlosser
sofort gesucht. (20421
Wilhelm Deype jun.,
Brinkstraße 3.

Für ein **bautechnisches Bureau** wird aushilfsweise ein **gewandter** 20406
Schreiber,
zuverlässig im Rechnen, gesucht.
Selbstgeschriebene Angebote mit Gehaltsforderung unter 20406 an die Exped. der Westfälischen Ztg.

Ein jüngerer
Schreinergeselle
findet gegen guten Lohn dauernde Stellung. *20435,199
Aug. Spiekermann, Wanne

Kutscher
findet sofort Stellung bei
F. Mertens
Jahnplatz. w20450

Hausdiener,
welcher bereits in größeren Geschäften tätig gewesen ist, per sofort gesucht. ?20439
Karl Lipschütz.

Kontoristin
(evg.), gesucht p. 1. Sept. oder 1. Okt. für ein Manufakturw.-Geschäft. Bewerb. muß mit allen schriftlichen Arbeiten vertr. u. zuverlässig sein. Branchekundige bevorzugt. Off. mit Ang. bish. Tätigkeit u. Gehaltsanspr. an die Exp. der Westfäl. Zeitung unter 20430. !

Suche zum 1. Oktober für mein Geschäft, Abt. **Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren** eine tüchtige selbständige evangl. w20440,198
Verkäuferin
Stellung familiär. Zeugnis nebst Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten an
L. Reinking,
Bad Rothenfelde.

Suche spätestens zum 1. Nov. ein durchaus zuverlässiges,
älteres Mädchen oder Frau
zu zwei kleinen Kindern. Um Angabe des Alters und frühere Stellungen wird gebeten.
Frau C. Steinhaus jun.,
Kabel bei Hagen i. Westf.
*20436,198

Ein zuverlässiges
Kindermädchen
zu einem 3jährigen Kinde für nachmittags gesucht. ?20410
Frau Karl Lipschütz,
Niederstr. 28, II.

Stellen-Gesuche.

Ein
junger Kaufmann,
der am 1. Oktober sein Einjährigfrw. Dienstjahr absolviert hat, **sucht** Stellung als
Comptorist.
Offerten unter Nr. 105 postlagernd Detmold. w20438,205

Junges Mädchen,
seit längeren Jahren in Kolonialwarengeschäften 2c. tätig gewesen, sucht per 1. Oktober oder später Stellung als Verkäuferin, Filialleiterin 2c. Off. unter 20424 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Junges Mädchen,
welches 5½ Jahre in einem besseren Putz- und Tapisserie-Geschäft tätig, sucht pr. 1. oder 15. Oktober Stellung in einem ähnlichen Geschäft. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten erbitte an **M. Ittig,** Oeynhausen, Wilhelmstr. 12.
*20434,199

Vermischte Anzeigen.

Für Kapitalisten.
Wer kauft Hypotheken und Erbschaften mit Nachlaß?
Offerten unter 20431 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Familien-Nachrichten.

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem mich so schwer getroffenen Verlust meiner verstorbenen Frau, sowie für die trostreichen Worte der Herren Pastoren v. Bodelschwingh und Knolle, sage ich hiermit meinen besten Dank.
Joseph Molinari
gen. **Müller,**
nebst Kindern.

Von der Reise zurück.
Dr. Hensel
Herforderstraße 33.
*20306,200

Danksagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme während der Krankheit und Beerdigung unseres teuren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank. t20387
Familie
Joh. Friedr. Möller.

Trauerbriefe
bei
J. D. Küster Nachf.

Todes-Anzeige.
Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, am Sonntag, den 21. d. M., nachmittags 1½ Uhr, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Tante
Wwe. Mathilde Beier
geb. **Plückebaum**
nach langem, schweren Leiden zu sich in die Ewigkeit zu nehmen.
Dieses zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme betrübt an
Die trauernden Kinder.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 24. d. M., nachmittags 3½ Uhr vom Klösterchen, Bürgerweg, aus statt. *20371

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute Nacht 2¼ Uhr meinen lieben Mann, unsern treusorgenden Vater, Schwiegersohn und Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel
Rudolf Strothmann
nach langem, schwerem Leiden im Alter von 49 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Die trauernden Hinterbliebenen.
Brackwede, den 23. August 1904.
Die Zeit der Beerdigung wird noch bekannt gegeben.

Trauerhüte mod. Garnierung, sehr billige Preise grosse Auswahl.
Putzgeschäft **Wilh. Rahtert,** Obernstr. 14.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kleine Anzeigen-Ecke

Anzeigen unter dieser Rubrik können nur gegen Vorauszahlung angenommen werden.

Jedes Wort kostet nur 2 Pfg., in der fetten Ueberschrift 10 Pfg.
Worte mit mehr als 15 Buchstaben werden doppelt gerechnet.

Kauf-Gesuche.

Getragene
Garderoben und Schuhzeug kauft W. Harms, Piggenstr. 8. Postkarte genügt. Komme auch nach auswärts. 6043??

Gaslampen,
gebrauchte, noch gut erhaltene, zu kaufen gesucht. Offerten unter 20427 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Kartoffeln
in wöchentlichen Lieferungen zu kaufen gesucht. Offerten u. Nr. 20376 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. !

Verkäufe.

Geschäftshaus,
eignet sich für jedes Geschäft, sehr billig zu verkaufen. Off. u. 20381 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Hausverkauf,
gute Lage, 9 Räume, und Garten, Preis 8500 Mark. Offert. u. 20380 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *

Zwergpinscher,
schwarz-braun, billig abzugeben. Retemeyer, Bürgerweg. ?20349,199

Sofas,
mehrere neue, eine weiß emaillierte Kochmaschine und zwei Werkstubenöfen spottbillig wegen Wegzugs zu verkaufen. Jöllenbeckerstr. 94. *20352,201

Schuhwaren!
Gänzlicher Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäfts zu bedeut. herabgesetzten Preisen. W. Meyer, Niederwall 5. Sonntags geschlossen. !19359,199

Donnerstag,
den 1. September, nachm. 2½ Uhr anfangend, soll der zweite Schnitt Gras in den Milser-Wiesen meistbietend gegen Kredit verkauft werden. Brake II, den 18. August 1904. Ww. Pahmeyer. !20209,197

Lexikon,
Brockhaus, 17 Bände, ganz neu, billig abzugeben. Offerten u. 20238 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,197

Haus
mit Garten, an der Bismarckstraße gelegen, wird unter sehr günstig. Bedingungen verkauft. Offerten unter 20182 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,197

Dachziegel,
4—5,000 Stück, gut erhalten, billig zu verk. Carl Clemens, Schieferdeckermeister, Gütersloherstraße 102. 19998,199!

Modes,
Hutschachteln, staunend billig, mit und ohne Firma, extra starke Lagerkasten für Band und Federn, billiger als jede Konkurrenz, liefert die Kartonnagenfabrik von H. Reinhardt, Dammstraße 9. ?20023,209

Sofa,
neues, billig zu verkaufen. Kaiserstr. 27, 2. Et. ?20390

Chaiselogne
wegen Platzmangel billig abzugeben. Zu erfragen Rathausstraße 3 III. !20368

Handwagen
zu verkaufen. Spindelstr. 111.

Wagen
zum Marktfahren zu verkaufen. 3 Mk. Dorotheenstraße 26, 1 Treppe rechts. t20347

Ein
ziemlich großer Füllofen, billig zu verkaufen. Wilhelmstr. 2. w20403

1 Pferdegeschirr,
1 Sattel, billig abzugeben. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (20372

Fahrrad,
gut erhalten, billig abzugeben. Ritterstr. 57. (20332

Stellen-Gesuche.

Familienvater,
nüchtern, fleißig, sucht Haus- oder Gartenarbeit oder Vertrauensposten. Derselbe beschreibt schöne Handschrift und ist stadtkundig. Offerten erbitte unter 19741 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. *,197

Suche
für meine Schwester von auswärts, welche im Schneidern und allen häuslichen Arbeiten erfahren ist, passende Stellung. Schriftliche Offerten erbeten nach Hermine Meder, Arndtstraße 2a, 1. Et. ?20441

Landwirtstochter
20 Jahre alt, sucht gestützt auf gute Zeugnisse Stellung in einem kleinen Haushalt oder bei einer älteren Dame oder alleinstehendem Herrn. Offert. unter 20417 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. t20417

Offene Stellen.

Tapeziergehilfe,
tüchtiger, sofort gesucht. Ad. Rüppel, Karlstr. 12. ?20386

Bäckergeselle,
tüchtiger, zum 25. August gesucht. F. Marten, Detmolderstraße 82. ?20334,197

Suche
zum 1. Oktober ein jüngeres Dienstmädchen. Friedrichstr. 32. *20407,199

Mädchen,
propres, tüchtiges, findet zum 1. Oktober evtl. früher oder später gute Stelle. Näheres Göbenstraße 24 p. *20416

Saubere
Waschfrau wird gewünscht. Gr. Kurfürstenstr. 40 I r. *20400

Amme,
gesunde, 40 Mk. monatl., sofort gesucht. Frau Charlotte Tappe, Stellenvermittlerin, Güterstraße 13. ?20032,197

Wirtschafterin
wird für kleines Gut bei Bielefeld zum 1. Oktober gesucht. Dieselbe muß vom Lande sein, tüchtig und ehrlich, ohne jeden Anhang. Offerten mit Angabe des Alters u. bisheriger Tätigkeit sowie Gehaltsansprüche u. Nr. 20361 an die Exped. der Westfäl. Zeitung umgehend erbeten. ?

Laufbursche
gesucht. Korsettgeschäft, Rathausstr. 6. ?20345

Kutscher
zur Aushilfe sofort gesucht. Reitbahn. !20402

Laufbursche
von 14 bis 16 Jahren gesucht. Gütersloherstraße 10. !20367

Malergehilfen
sucht Friedr. Witte, Bad Oeynhausen. t20404,198

Hemden-Näherin
für einige Tage ins Haus gesucht. Heeperstr. 82, part. t20399

Laufbursche,
flotter, zum Brötchen- und Brotaustragen sofort gesucht. Wo, sagt die Exped. der Westfälischen Zeitung. (20420

Hiesiges
Wäsche- und Aussteuergeschäft sucht per 1. September einen jungen Hausknecht auf ganze Tage. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?20383,198

Miet-Gesuche.

Junger
Mann sucht Kost und Logis, Mühle 9—10 Mk., in der Nähe der Pauluskirche. Offerten unter 20418 an die Exped. der Westfäl. Ztg.)

Helles,
frdl. Zimmer in der Nähe des Gehrenbergs gesucht. Offerten unter 20364 an die Exped. der Westfäl. Ztg. !20364

Ihre kleinen

Anzeigen:
Stellengesuche,
Stellenangebote,
Vermietungen,
Mietgesuche,
Grundstücks-An- u. Verkäufe
Geld-Gesuche,
und -Angebote,
u. s. w.
erhalten **größte Verbreitung** und damit auch **größten Erfolg** durch die

Westfälische Zeitung.

Gegründet 1811.

Keller
oder Lagerraum zum Einstellen von Gemüse zu mieten gesucht. Offerten unter Nr. 20377 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten. !

Junger
Mann sucht 1 Zimmer mit voller Pension. Nähe Jöllenbeckerstraße. Offerten unter 20362 an die Expedition der Westfälischen Ztg. w20362

Zu vermieten.

Kost
und Logis frei. Göbenstr. 6. ?20350

Zwei
anständige junge Leute erhalten Kost und Logis. Ritterstr. 26. ?20353,201

Wohnungen
zu 50, 64, 120 Taler zu vermieten. Friedrichstr. 27. *20282

Wohnung
von 5 Zimmern per 1. Oktober zu vermieten. Näheres Oelmühlenstraße Nr. 2. *20354

Wohnung,
3 Räume, parterre, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Friedrichstr. 52.

Wohnung,
4 gerade Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Zimmerstraße 13. w20258,197

Wohnung,
3 Zimmer, per 1. Oktober zu vermieten. Oelmühlenstr. 70 20234,197

Herrenwohnung,
möbliert, mit Morgenkaffee, sofort oder später zu vermieten. Obernstr. 19 II. *12969

Wohnung,
1. Etage, 5—7 Räume u. Zubehör, Mittelpunkt der Stadt, im ganzen oder geteilt zum 1. April od. früher zu vermieten. E. Schmidt, Vosgang 1. t20224,201

Wohnung
von 4 Räumen abgeschlossen, per 1. Oktober zu vermieten. Bielsteinstraße 25, Ecke Ehlentruppverweg 20220,199

2. Etage
bestehend aus 5 Räumen und Zubehör der Neuzeit entspr. zum 1. Oktober zu vermieten. Kaiserstraße 46, Nähe Pauluskirche. 20236,201

Zimmer,
möbl. mit voller Pension an zwei anständige junge Leute zu vermieten. Turnerstr. 43, parterre. 20249,201

Zimmer
mit Kost frei. Breitestr. 15. !20389

Zimmer,
möbliert, mit Pension, von jungem Mann gesucht. Bevorzugt Nähe Viktoria- u. Kaiserstraße. Offert. unter K 20363 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Abgeschlossene
2. Etage mit Bad zu vermieten. Gr. Kurfürstenstraße 74. w19540,207

Reichsbankstr. 1
ist die 3. abgeschlossene Etage, 5 Räume, mit Gas- u. Wasserleitung, für gleich oder Oktober billig zu vermieten. Conrad Vincke, Bahnhofstraße 19. *20142,197

Wohnung,
part., 3 Räume, mit Bodenkammer und sämtlichem Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Preis 280 Mk. Detmolderstraße 51. ?20024,197

Etagen
von 750, 320, 360 Mk. sind noch frei. Näheres Hermannstraße 38, Schlüter. 20050,203

Wohnung
von 3 großen Räumen zum 1. Okt. zu vermieten. Mellerstraße 71. ?20051,197

Kost
und Logis erhält ein anständ. junger Mann. Teichstraße 19, 1 Etage. (20369

Wohnung,
4 Räume, umständehalber zum 1. Oktober zu vermieten. Teichstraße 19. (20425

Räume,
3 gerade, Monat 11 Mark, 2 gerade Räume Monat 7.50 M., zum 1. Oktober zu vermieten. Gehrenberg 39. (19733

3 Parterreräume,
für Geschäfts- u. Wohnzwecke. Bahnhofstraße 5. (20426

Wohnung
von 3 Räumen nebst großer Dachkammer und Zubehör zu vermieten. Kaiserstraße 47.

Wohn-
und Schlafzimmer, freundlich möbliert, mit Morgenkaffee evtl. mit Pension für zwei anständige junge Leute frei. Frau Kleintje, Luisenstraße 16. !20388,203

Mansardenwohnung,
3—4 Zimmer, am Neumarkt gelegen, per 1. Oktober d. Js. an ruhige Mieter zu vermieten. Wo, sagt die Exped. d. Westfäl. Zeitung. 20275,197

Laden
mit Wohnung, sowie Lagerräume, im Mittelpunkte der Stadt, für sofort oder später zu vermieten. Wo sagt die Exp. der Westfäl. Ztg t13595,152?

Zimmer,
möbliert, heizbar, zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Zeitung. t26398

Zimmer
mit Bett zu vermieten. Wo, sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. t20419

Kost
und Logis frei. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. *20409,199

Zwei
anständige Herren oder Damen erhalten gut möblierte Zimmer mit Morgenkaffee. Wo? sagt die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?20373

Wohnung,
3 kleine Räume, zum 1. Oktbr. zu vermieten. Näheres in der Exped. der Westfäl. Zeitung. ?20385

Verschiedenes.

30 Mk.
Darlehen gesucht. Gefl. Off. unter 20289 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,198

Fünftausend
Mark auf ff. Besitzung gesucht. Offerten unter 19517 an die Exped. der Westfäl. Ztg. 1,209

Möbeltransporte
übernimmt unter fachkundiger bewährter Leitung und unter Garantie für gute Ablieferung Gustav Bulla, Spezialgeschäft für Möbeltransporte, Verpackungen und Aufbewahrung. Kontor: Rohrteichstraße 50 a. Telephon 980. ?20384,201

Warnung!
Ich warne hiermit jedermann, meiner Frau, Minna Koch, etwas zu borgen, da ich für nichts aufkomme. Friedrich Koch, Kreuzstr. 49, Bielefeld. (20370

Schnittmuster.
Die neuesten Blusen-, Taillen-, Rock-, Jackett-, Mäntel-, Reform-, Kleiderschnitte sowie sämtliche Wäscheschnitte und Knabengarderoben nach Maß. Zuschneide-Kursus nach preisgekröntem System. Frau Weißenbach, Oberntorwall 34. t18269,196

Kinderwagen
von 8 Mark an, Sportwagen von 3 Mark an, liefert unter Garantie. Linemann, Siegfriedstraße 31. w19561,201

Jagd-

Kleidung

in grösster und bester Auswahl.



Wasserdicht. Wetterfest.

Jagd-Joppen
imprägniert Schilfleinen, zu ℳ 5, 6, 8, 10.

Jagd-Joppen
imprägniert Wolltuch, zu ℳ 9, 12, 15, 18.

Jagd-Joppen
imprägniert Panamastoff, zu ℳ 13, 16, 20.

Jagd-Joppen
imprägniert Loden, zu ℳ 7, 9, 12, 15, 20.

Anzüge
aus obigen Stoffen, solide und praktisch.

Hosen
lange u. kurze Façons, in jedem Stoff.

Jagd-Mäntel und -Capes, Rucksäcke, Gamaschen, Jagdstöcke, Schlingen, Jagd-Hüte und -Mützen,
neue Façons, bewährte Fabrikate.

H. Hettlage,

Bielefeld, '19946
Niederwall 10, Ecke Jahnplatz.
(Bielefeld, Münster, Hamm.)

Grösste Spezial-Geschäfte Westfalens.

Baugewerkschule Bischofswerda in Sa.
Hochbau-, Architektur-, Tiefbau-, Eisenbetonbau-, Steinmetz-Abteilungen.
Vorunterricht 13. Oktober, Wintersemester 25. Oktober a. c.
Fachbibliothek: 600 Bände, mäßige Kosten, gute Ausbildung.
Anmeldung rechtzeitig erbeten. Programm u. Auskünfte frei durch d. Direktion.

Berichtigung

unserer Bekanntmachung in Nr. 118 dieser Zeitung.

Die Zahl unserer Mitglieder betrug bei Beginn des Geschäftsjahres 1903 134
Neu aufgenommen sind im Laufe des Jahres . . . 23
zusammen 157
Ausgeschieden im Laufe des Geschäftsjahres 1 durch Tod und 4 durch Wohnsitzwechsel 5
Demnach gehörten am Schluß des Jahres 152
Mitglieder mit 159 Geschäftsanteilen à 300 Mk. = 47 700 Mk. unserer Genossenschaft an.

Die Haftsummen, für welche am Jahresschlusse 1903 alle Mitglieder aufzukommen hatten, betrugen 47 700 Mk., dieselben hatten sich im Laufe des Geschäftsjahres um 6300 Mk. vermehrt.

Schildesche, im August 1904. ?20355

Schildescher Bankverein
eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Der Vorstand.
W. Pavenbrock. C. Letmade.

Für die **Reise-Saison** in jeder Preislage.

Reisekoffer
Rundreisekoffer
Reisetaschen
Reiseplaidhüllen
Reisekissen
Reise-Schirmhüllen
Reise-Flaschen
Reise-Necessaire
Reise-Säcke
Hutschachteln
Damengürtel
Damentäschchen
Damenhutkoffer
Damen-Kurriertaschen
Damen-Einrichtungstaschen
Kajüttenkoffer
Schreibmappen
Aktenmappen
Dokumentenmappen
Portemonnaies
Visits
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Rucksäcke

Reparatur und Neuanfertigung prompt.

Reit-, Fahr-, Stall- und Jagd-Utensilien.

Alle **Lederwaren** in schönster Auswahl.

Carl Barlag, Sattlermeister,

Niedernstr. 37. **Fernsprecher 322.**



✶ Kunst-Anstalt ✶
für Photographie und Vergrösserungen

Gust. Haeyn-Wilms, Hof-Photograph,
Oberntorwall 23. — Fernsprecher 182. *3645

Zeitgemässe Einrichtung.
Erstklassige Lieferung.
Mässige Preise!

Spezial-Haus
für
Besatzartikel und Seidenstoffe

Niedernstr. 22. **Emil Frank** Niedernstr. 22.

Stets das Neueste zur Damenschneiderei
für jeden Geschmack.
Grösste Auswahl. — Jede Preislage.

Carl Sahlmüller
Zahntechniker,
Bielefeld, Bahnhofstr. 25.
Anfertigung von künstlichen Zähnen, sowie
Kronen- und Brückenarbeiten unter Garantie des tadellosen t11863 Sitzens. ,201
Plombieren mit jed. bewährten Füllungsmaterial.
Plombieren u. Zahnziehen auch für Krankenkassen-Mitglieder.

Hypotheken-Kapitalien,
Bank- und Privatgelder vermittelt prompt u. streng reell; für den Darleiher kostenfrei
Carl Lindewirth,
Kaiserstraße 56. Fernspr. 866.
7872,1492'?

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt
(Stützen, Gesellschafterinnen ꝛc.). Gute Erfolge. Sehr billig Prosp. gratis. Adresse: Frauenzeitung, Berlin-Cöpenick. t159?

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

In Sachen betr. die Zwangsversteigerung des Grundstücks des **Maurers Heinrich Kamp in Bielefeld,** Rohrteichstraße 53, Band 43, Blatt 177, Flur 18 Nr. 119 der Gemarkung Bielefeld ist die Bekanntmachung in Nr. 191 dieses Blattes versehentlich erfolgt. Das Verfahren ist aufgehoben, der Versteigerungstermin den 30. August 1904 fällt weg. t20393

Bielefeld, den 22. August 1904.

Königliches Amtsgericht.

Stadt-Sparkasse Bielefeld.

Garantieverband Stadtkreis Bielefeld.
Die Einlagen sind als **mündelsicher** anerkannt.

Hypothekenausleihungen.

Spareinlagen

werden entgegengenommen:
im **Geschäftslokal, neues Rathaus,**
im Erdgeschoß — Eingang durch den Torbogen zum Rathaushof, 3. Tür links,
an den **Wochentagen** von 8½—1 Uhr mittags, von 3—6 Uhr nachmittags,
an den **Sonntagen** v. 11½—12½ Uhr mittags,
außerdem **jederzeit** bei den

Annahmestellen:

1. **Bürgerweg Nr. 32** durch Herrn Apothekenbesitzer **Dr. Issleib.**
2. **Herforderstraße Nr. 82** durch Herrn Apothekenbesitzer **L. Müller.**

Die Verzinsung der Spareinlagen, die am 1. Kassentage eines Monats eingezahlt werden, beginnt mit dem 1. des Einlagemonats.

Die Verwaltung der Stadt-Sparkasse.
17599,??* Törner, Beigeordneter.

Möllerstift in Brackwede.

Am 1. Oktober ds. Js. sollen das **Isolierhaus für ansteckende Krankheiten** und das **Siechenhaus** eröffnet werden.

Die täglichen Mindest-Pflegesätze betragen bis auf Weiteres:

Für Sieche und Altersschwache . . Mk. 1.—
„ Kranke . . . . . „ 1.75

Gemeinden, Armenverwaltungen, Krankenkassen, Einzelpersonen ꝛc. werden gebeten, Anmeldungen, namentlich Siecher und Altersschwacher unter Beifügung eines ärztlichen Zeugnisses, eines Leumundszeugnisses und einer Erklärung, wer die Kosten tragen wird, baldmöglichst dem Unterzeichneten einzureichen.

Dr. Möller, stellvertretender Vorsitzender.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Bielefeld belegenen im Grundbuch von Bielefeld Band 88, Blatt 23, zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des **Schlossers Gustav Wöhler in Bielefeld** eingetragenen Grundstücke der Steuergemeinde Bielefeld:

Flur 6 Nr. 1781/181, Wiese bei der Ziegelei, 20 ar 180 qm groß;

Flur 6 Nr. 1782/185 usw., Hofraum an der Chaussee, Wohnhaus mit Stall und Hofraum Ziegelstraße Nr. 94, groß 15 ar 01 qm;

Flur 6 Nr. 1783/186 ꝛc., Acker an der Chaussee, 32 ar 83 qm groß;

Flur 6 Nr. 1784/186, Wiese daselbst, 18 ar 59 qm groß,

am 6. Septbr. 1904, vormittags 9½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 15 — versteigert werden.

Die Hausbesitzung ist mit 270 Mk. jährlichem Nutzungswert zur Gebäudesteuer, die Wiesen- und Ackerstücke sind mit einem Reinertrage von zusammen 11 Mk. 73 Pfg. zur Grundsteuer veranlagt (Gebäudesteuerrolle Nr. 5983, Grundsteuermutterrolle Art. Nr. 5208).

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1904 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Bielefeld, den 4. Juli 1904. t16597,197

Königliches Amtsgericht.